



Die

neunte allgemeine deutsche

# Künstler = Versammlung

in

## K i r l.

Von

**Dr. D. von Schorn,**

Docent der Kunstgeschichte und Secretair der Großh. S. Kunstschule  
zu Weimar.

Weimar

Druck der Hof-Buchdruckerei

1866.



R-W. 1833

Da von den meisten Localvereinen das bereits im December v. J. einzusendende Material für vorliegenden Bericht (besonders die Listen für die Revision der Namensverzeichnisse) erst im Juni d. J. (von einigen überhaupt gar nicht) durch den Hauptvorstand zu erlangen war, dann aber die Kriegereignisse hindernd in den Weg traten, konnte die Ausgabe desselben früher nicht ermöglicht werden.

Weimar, im August 1866.

Dr. D. v. Schorn.

R-W. 1833

Die

neunte allgemeine deutsche

Künstler-Versammlung.

---



Die

neunte allgemeine deutsche

Künstler = Versammlung

in

W i e r l.

Von

Dr. D. von Schorn,

Docent der Kunstgeschichte und Secretair der Großh. S. Kunstschule  
zu Weimar.

Weimar

Druck der Hof-Buchdruckerei

1866.

K.W. 1833  
21

LANDES-  
UND STADT-  
BIBLIOTHEK  
DUSSELDORF

32 g 1120

# Inhalt.

---

## I.

Verhandlungen der neunten General-Versammlung der deutschen Kunstgenossenschaft am 18. und 19. Juli 1865.

## II.

Fest-Bericht.

Die in Kiel und Schleswig veranstalteten Festlichkeiten.

## III.

Rechnungs-Bericht.

- A. Schluß-Rechnung über den Ertrag der zweiten allgemeinen deutschen Kunstausstellung in Cöln im Jahre 1861.
- B. Rechnungs-Aufstellung für den Jahres-Bericht des Jahres vom 1. Januar bis 31. December 1865.
  - a) Verwaltung der Centralkasse.
  - b) Verwaltung der Albrecht Dürer-Stiftung.
- C. Rechnungs-Bericht des Haupt-Vorstandes über Einnahme und Ausgabe und zwar vom 1. Januar 1865 bis 1. Januar 1866.

## IV.

Verzeichniß der Mitglieder der deutschen Kunstgenossenschaft.

---



I.

Verhandlungen

der

neunten General-Versammlung

der

deutschen Kunstgenossenschaft.

---



## Erste Sitzung.

Am 18. Juli 1865.

Hr. Prof. Martersteig, der Vorsitzende des Haupt-Vorstandes, eröffnet um 10 Uhr Vormittags die Versammlung und theilt zunächst die von dem Deputirten-Comité in Vorschlag gebrachten Persönlichkeiten für das zu wählende Bureau mit. Dieselben sind: Professor Martersteig als Präsident, Baron von Blomberg und Baumeister Martens als Vicepräsidenten, Dr. von Schorn und Maler Wodick als Schriftführer. Nachdem die Versammlung diese Vorschläge genehmigt und hierdurch das Bureau constituirt ist, richtet der Präsident folgende Ansprache an die Versammlung:

„Verehrte Freunde und Kunstgenossen!

Wir haben zwar schon gestern Gelegenheit gehabt unseren Gefühlen des Dankes nach verschiedenen Seiten hin Ausdruck zu geben. Wenn ich es heute noch einmal thue, so glaube ich wird es mir ebensowenig in einer besseren Weise gelingen, als es von irgend Jemandem gestern oder später gethan werden könnte. Wir sind so tief ergriffen, unsere Gefühle sind so lebendig erregt, daß wir am besten unseren Dank aussprechen, indem wir ihnen keine Worte zu geben versuchen. Wir sind gekommen, um in diesem Lande eine Ehrenpflicht zu erfüllen, wir sind gekommen um dem Altmeister Carstens ein Denkmal zu errichten, einem Künstler, dessen ganzes Denken und Streben dahin gerichtet war, das Unschöne aus der Kunst wieder zu entfernen, seine Freunde, seine Nachfolger auf den Weg des Schönen und des Wahren zu leiten, ihnen den Weg zum Ideal zu eröffnen. Die Verdienste, welche Carstens um die deutsche, um die gesammte Kunst sich erworben hat, bedürfen keiner Anerkennung von uns. Jahrhunderte lang werden seine Werke nach allen Seiten hin segensreich

fortwirken. Wir können in dem, was wir bringen, nur eine Beruhigung finden darin, daß unser Gefühl auf der Basis der reinsten Anerkennung, der tiefsten Verehrung dieser Verdienste beruht. Wenn wir sonst gewohnt sind, unsere künstlerischen Verhandlungen mit Jubelruf zu eröffnen, so ist diesmal das was wir zu thun haben, eine so ernste Sache, daß ich glaube es entspricht viel besser unseren Gefühlen und Empfindungen, wenn ich Sie bitte sich von Ihren Plätzen zu erheben. Ich fordere Sie auf, meine verehrten Freunde und Kunstgenossen, Ihre Achtung für die Stadt Kiel, Ihre Hochachtung für den großen Sohn dieses Landes, für unseren Altmeister Carstens zu erkennen zu geben!"

(Die Versammlung erhebt sich.)

„Vor kurzen Tagen ist durch ganz Deutschland eine schmerzliche Kunde gegangen, welche die deutsche Kunstgenossenschaft vor Allem tief ergreifen mußte. Wir haben einen unserer Kunstgenossen verloren, dem wir stets die herzlichste, die aufrichtigste Verehrung für sein Streben gezollt haben; wir haben ihn stets mit unserer innigsten Liebe und Anerkennung begleitet. Sie wissen, meine Herrn, Karl Nahl ist gestorben und an uns ist es heute unsere tiefe Theilnahme für ihn dadurch zu erkennen zu geben, daß wir uns erheben, um sein Andenken zu ehren.“

(Die Versammlung erhebt sich.)

Hr. Bürgermeister Reimers aus Schleswig ergreift das Wort, um die Versammlung im Namen seiner Stadt auf Freitag, den 21. Juli zur Enthüllung des Carstens-Denkmal's und zu den damit verbundenen Festlichkeiten einzuladen. Nachdem er das vorläufige Programm zur Kenntniß der Versammlung gebracht hat, ergreift das Wort:

Hr. Dr. Jessen aus Kiel: um der Versammlung mitzutheilen, daß durch die große Liberalität der königl. preuß. Regierung am 20. Juli früh sechs Uhr das preußische Kriegsschiff „Nymphé“ im Hasen bereit liegen werde, um die Mitglieder der deutschen Kunstgenossenschaft zu einer Vergnügungsfahrt nach Düppel aufzunehmen.

Hr. Prof. Pauwels aus Weimar: Meine Herrn! Ich habe das Wort erbeten, um Ihnen, bevor Sie in die Tagesordnung eintreten, im besondern Auftrag Sr. königl. Hoheit des Großherzogs von Sachsen Weimar Höchst seinen huldvollen Gruß auszurichten und die Versicherung innigen Antheils zu erneuern, mit welchem Se. königl. Hoheit wie seit dem Bestehen der deutschen Kunstgenossenschaft, so auch heute ihren Arbeiten folgt, die, beseelt von echt künstlerischem Eifer für alles Wahre, Gute und Schöne, nicht minder wie in jenen unvergeßlichen Tagen am Fuße der lustigen Berge Thüringens segensreich sein werden für die Förderung der deutschen Kunst hier an den blauen Ufern der Ostsee in dem Vaterlande des Mannes, der vor allen den deutschen Künstlern die Wege

der klassischen Kunst wieder erschlossen hat. Mit ganz besonderer Genugthuung hat daher Se. königl. Hoheit den aus der Mitte der Kunstgenossenschaft hervorgegangenen Beschluß vernommen, dem so hoch verdienten *Usmus Carstens* ein Denkmal zu errichten und entspreche ich dem Willen Sr. königl. Hoheit, wenn ich Ihnen, meine Herrn, den Dank des Großherzogs für die glückliche Vollendung Ihres Beschlusses, die wir in diesen Tag feierlich begehren werden, hiermit ausspreche.

Der Präsident: Meine Herrn! Wir wissen es schon seit Jahren, daß der Großherzog von Sachsen ein warmes Interesse für die Kunst und die Künstlerschaft stets gezeigt hat. Wir erkennen dies dankbar an und ich glaube auf Ihre Zustimmung rechnen zu dürfen, ich möchte mir dieselbe wenigstens erbitten, wenn ich vorschlage, es möge von Ihnen dem Präsidium der Auftrag ertheilt werden, dem Großherzog von Sachsen auf thelegraphischem Wege den Dank der Versammlung für die Begrüßung auszusprechen, die wir soeben durch Herrn Prof. Pawwels erhalten haben.

(Die Versammlung erhebt sich zustimmend.)

Hr. Prof. *Thaulow* aus Kiel ergreift das Wort, um die anwesenden Künstler zur Besichtigung seiner reichen Sammlung mittelalterlicher Schnitzwerke einzuladen.

Der Präsident ersucht den Dr. von *Schoru* die Tagesordnung für die heutige Versammlung mitzutheilen.

Dr. von *Schoru*: die Tagesordnung ist folgende: 1) Mittheilung des Geschäftsberichtes des Hauptvorstandes; 2) Berichterstattung über die Versicherungs-Angelegenheit; 3) Bericht über die Angelegenheit des Gesetzes zum Schutze des künstlerischen Eigenthums.

Der Präsident ersucht den Dr. von *Schoru* den Rechenschaftsbericht über die Thätigkeit des Hauptvorstandes im abgelaufenen Geschäftsjahre vorzulesen.

Dr. von *Schoru*: Der Geschäftsbericht des Hauptvorstandes der deutschen Kunstgenossenschaft zu Weimar vom Oktober 1864 bis zum Juli 1865 lautet wie folgt:

Nach Beendigung der Deputirten-Versammlung der deutschen Kunstgenossenschaft vom 3. — 5. Oktober des vorigen Jahres lag es dem abermals in Weimar gewählten Hauptvorstand ob, die Beschlüsse derselben zur Ausführung und Geltung zu bringen und hat er sich dieser Aufgabe, soweit es möglich war, zu entledigen gesucht.

1) Die Geschäftsordnung für das Deputirten-Comité sowohl bei den General-Versammlungen, als bei den Deputirten-Versammlungen wurde gemäß der damals getroffenen Feststellung in dem Jahresbericht für 1864 zur Kenntniß der Mitglieder gebracht.

2) Ein Gleiches erfolgte mit den Bestimmungen in Betreff der Bildung von Schiedsgerichten über die Zulässigkeit von Kunstwerken zu den großen Ausstellungen.

3) In Betreff des dem Andenken des Altmeisters Asmus Carstens zu errichtenden Denkmals ist die erfreuliche Mittheilung zu machen, daß dasselbe in Folge der eifrigen und angestregten Bemühungen unseres Freundes Herrn Bildhauer Gilli, welcher bekanntlich nicht allein den Marmor dazu geschenkt, sondern auch die künstlerische Bearbeitung desselben übernommen hat, nunmehr vollendet ist. Es ist Ihnen bekannt, daß wir am Vorabende der Enthüllung desselben stehen.

4) Bezüglich der Herstellung des Bundesgesetzes zum Schutze des Urheberrechtes an Werken der Kunst wurde zunächst die dritte Lesung des von der Bundeskommission in Frankfurt auszuarbeitenden Entwurfs an die sämmtlichen Lokalvereine der Kunstgenossenschaft mit der Bitte gesandt, ihre Wünsche und Bemerkungen hinzuzufügen und an uns zurücksenden zu wollen.

Nach Empfang dieser Rückäußerungen und darauf bezüglicher ausführlicherer Eingänge wurde seitens des Hauptvorstandes ein Circular an die Lokalvereine erlassen, in welchem das Ergebniß kurz zusammengefaßt und entwickelt wurde, wie bei dem entschiedenen Divergiren der einzelnen Ansichten ein einheitlicher Beschluß auf dem schriftlichen Wege nicht zu erzielen sei. Da die Angelegenheit bis zur nächsten Generalversammlung eines weiteren Beschlusses ohne Gefahr harren durfte, so betraute der Hauptvorstand einen anerkannt tüchtigen Juristen mit der Zusammenstellung und Kritik aller bisher in Druckschriften und sonstigen Elaboraten der Genossenschaft zum Ausdruck gelangten Wünsche, um dieselbe als Grundlage für eine neue und zwar einstimmig zu beschließende Eingabe beim Bundestag zu benutzen. Jene Kritik sowohl, als einen auf dieselbe basirten Entwurf der bezüglichen Eingabe, werden wir Ihnen zur Berathung und Beschlußfassung vorzulegen die Ehre haben.

5) Die Auszahlung des Honorars für Herrn Kühns in Berlin hat seitens der Hauptkasse stattgefunden.

6) Ein Gleiches erfolgte bezüglich der Forderung des Herrn Diez in Karlsruhe.

7) In Betreff der Deponirung des Archives, die nach dem damaligen Beschlusse, in dem in Deutschland zuerst vollendeten Künstlerhause stattfinden soll, liegt uns für die diesmalige Versammlung ein Antrag Düsseldorf's vor, das Archiv dorthin in das im Herbst d. J. zu eröffnende Künstlerhaus gelangen zu lassen.

8) In Bezug auf die Frage einer allgemeinen Transportversicherung für Kunstwerke hat die in Berlin gebildete Commission unter Mitwirkung

des Herrn Gilli ein Resultat herbeigeführt, welches bereits als Flugblatt gedruckt Ihnen zur weiteren Verathung in Vorlage gebracht werden soll.

9) Was die Ausstellung des Central-Dombauvereins in Cöln betrifft, so sind Ihnen die durch dieselben herbeigeführten Differenzen seiner Zeit bekannt geworden, in Gleichem auch haben wir Ihnen Mittheilung zugehen lassen in wie weit die Beilegung derselben dem Hauptvorstande gelungen ist. Mittlerweile haben die Ankäufe zur Vorloofung stattgefunden und erlauben wir uns das Resultat derselben Ihnen mitzutheilen.

10) Bezüglich der über die Verwendung des Vermögens der Genossenschaft, resp. der Zinsen desselben von der vorjährigen Deputirtenversammlung gefaßten Beschlüsse sind von Dresden und München mehrere Anträge eingegangen, welche bereits in autographischerervielfältigung versandt, in der diesmaligen Versammlung zur Verathung zu bringen sein werden.

11) Der Antrag des Herrn Clasen über das Sammeln von Notizen betreffend die Technik der Delmalerei, wurde an die Lokalvereine mit der Bitte um Berücksichtigung versandt.

12) Die in Folge des zweiten Antrages desselben gefaßten Beschlüsse wurden zur Ausführung gebracht, der Jahresbericht zu Anfang d. J. versendet und wurden der Bestimmung gemäß die Namen der Vorstände der Lokalvereine in denselben aufgenommen.

In Betreff des Jahresberichtes liegt der diesmaligen Versammlung ein Antrag Düsseldorf's vor.

13) Ueber den Prozeß Stiff in Düsseldorf, der sich, wie Ihnen bekannt ist, seit einer Reihe von Jahren hingezogen hat, ist leider zu berichten, daß derselbe zum Nachtheile der deutschen Kunstgenossenschaft entschieden worden ist, und haben wir nunmehr hoffentlich baldigst einer endlichen Abrechnung über die noch in Köln und Düsseldorf liegenden Kapitalien entgegen zusehen.

14) Der Beschluß, daß dem Magistrate der Stadt Kassel für seine wiederholte Einladung die Künstlerversammlung dort abzuhalten, ein Dankschreiben zugehen solle, wurde zur Ausführung gebracht und ist die bezügliche Antwort des Bürgermeisters Herrn Nebelthau im Jahresbericht veröffentlicht worden. —

Der Präsident stellt an die Versammlung die Frage, ob einer der Anwesenden über irgend einen Punkt des Geschäftsberichts das Wort zu ergreifen wünsche.

Herr Bewer (Düsseldorf) glaubt darauf aufmerksam machen zu müssen, daß in Bezug auf die Dombau-Ausstellung in Köln der Bericht sich nur auf die allererste Mittheilung in Betreff der Ankäufe beschränke.

Es entspinnt sich über diesen Gegenstand eine kurze Debatte, an welcher sich die Herren von Blomberg (Berlin), Friedländer (Wien), Schlessinger (Düsseldorf) und Simmonson (Dresden) betheiligen. Nachdem Dr. von Schorn hervorgehoben, daß dem Hauptvorstande Seitens des Dombau-Comités nur über die ersten Ankäufe zur Lotterie Mittheilung gemacht worden sei, äußert sich

der Präsident: Es wird mir unendlich schwer, die unangenehmen Gefühle zu unterdrücken, die seit längerer Zeit über diesen Gegenstand in mir gelebt haben. Erlauben Sie mir meine Ansicht dahin auszusprechen, daß die Kunstgenossenschaft den Vertrag, der im vorigen Jahre mit dem Kölner Dombau-Verein abgeschlossen wurde, nicht für ein zweites Mal als Basis gelten lassen kann. Wir haben mit gutem Willen und großer Begeisterung das Unternehmen begrüßt, allein es sind Erfahrungen gemacht worden, welche es nothwendig erscheinen lassen, daß bevor ein zweiter Ankauf in Köln stattfindet, neue Bedingungen aufgestellt werden. Ich schlage deshalb vor, daß der Hauptvorstand ermächtigt werde, die Bedingungen aufzustellen und den Local-Comités zur Begutachtung zuzusenden, unter denen man Seitens der Kunstgenossenschaft mit dem Kölner Dombauverein in Verbindung treten könnte, falls derselbe eine neue Ausstellung zum Zweck von Ankäufen zu veranstalten beabsichtigte. Da ich glaube, daß auf diese Weise die beste Vorsorge getroffen werden dürfte, so bringe ich diesen meinen Antrag, falls Niemand weiter sich zum Wort meldet, zur Abstimmung.

(Wird angenommen.)

Ich ersuche nun Herrn Gilli ein kurzes Referat über die Versicherungs-Angelegenheit zu geben. Ich muß dabei bemerken, daß die Sache noch nicht so weit gediehen ist, um darüber schon heute endgültig beschließen zu können. Ich halte es aber für unbedingt nothwendig, daß die Versammlung wenigstens den Theil, der gewissermaßen das Princip des Ganzen enthält, annehme und sich dahin ausspreche, daß sie die Sache im Principe anerkenne, vorbehaltlich aller weiteren Einzel-Bestimmungen, welche später noch hinzutreten haben.

Hr. Gilli (Berlin): Als ich vor zwei Jahren in Weimar den Antrag stellte, daß wir versuchen möchten, bessere Versicherungsbedingungen für Kunstwerke zu erzielen, hatten Sie die Güte, eine Commission zu bilden, welche sich mit dieser Frage näher beschäftigen sollte. Das ist in diesen zwei Jahren geschehen. Ich habe im vorigen Jahre schon in Weimar die Ehre gehabt, der Delegirten-Versammlung die Arbeit der Commission vorzulegen, und zwar eine Arbeit, die sich nicht nur mit äußeren Prinzipien beschäftigt, sondern bereits auch schon die einzelnen Paragraphen eines mit einer Versicherungs-Gesellschaft einzugehenden Contractes

vereinbart hat. Es wird nicht möglich sein, Ihnen diese ganze Arbeit jetzt hier vorzulegen; wir haben es deshalb vorgezogen, Ihnen ein kurz gefaßtes Referat zu unterbreiten und wünschen, daß Sie das Prinzip der gegenseitigen Versicherung schon jetzt als das richtige anerkennen möchten. Ich erlaube mir deshalb Ihnen, im Namen der Commission, welche außer mir noch aus den Herren Brücke und Grell in Berlin bestand, Folgendes mitzutheilen:

Wir erlauben uns zunächst daran zu erinnern, daß Kunstgegenstände von den Transport-Versicherungs-Gesellschaften fast grundsätzlich vermiedene Versicherungs-Objecte sind. Die wenigen Compagnien, welche überhaupt derartige Versicherungen gewähren, stipuliren dabei von ihren allgemeinen Versicherungs-Bedingungen abweichende, so ungünstige besondere Bedingungen, daß der eigentliche Zweck der bei ihnen solchergestalt Versicherten, sich ausreichende Garantien zu verschaffen, als durchaus verfehlt anzusehen ist. Wir erwähnen hierbei beispielsweise die Bedingungen, unter denen ein Versicherungs-Institut dem Düsseldorfer Verein bereits seit längerer Zeit Deckung gewährt; Bedingungen, welche die ganze Versicherung eigentlich illusorisch machen.

Unsere weiteren Bemühungen haben denn zum Resultat gehabt, daß sich eine gut fundirte Transportversicherung-Gesellschaft bereit erklärt hat, die von uns für nothwendig erkannten Garantien zu leisten, und theilen wir Ihnen die dagegen von jener Gesellschaft bezeichneten, mit uns nach langen Verhandlungen vereinbarten Grundprincipien mit, auf die hin einerseits dieselbe mit uns zu contrahiren bereit ist, und andererseits es möglich sein wird, für die Genossenschafts-Mitglieder den angestrebten Zweck zu erreichen.

Schließlich wollen wir noch betonen, daß, wenn auch einem Vertrags-Abschlusse mit jener Compagnie zur Zeit noch das Hinderniß entgegen steht, daß der Verband der preußischen Künstler staatlich noch nicht als eine Corporation bestätigt ist, daselbe doch nur noch von kurzer Dauer sein dürfte, da die nachgesuchte Statuten-Bestätigung bereits in Aussicht steht.

Die vorläufig aufgestellten Paragraphen lauten wie folgt:

1. Die Genossenschaft in ihrer Gesamtheit bildet mit der Versicherungs-Gesellschaft N. N. gemeinschaftlich, gegenüber den einzelnen Kunstgenossen, den Versicherer.

2. Die Versicherungsnahme, wie die Versicherungsgewährung, ist obligatorisch.

3. Die Genossenschaft bildet in sich einen Versicherungs-Verband, der bis zu einer gewissen Grenze, die etwa entstehenden Schäden selbst trägt.

4. Die von den einzelnen Genossen zu entrichtenden fixirten Prämien, welche an die Actien-Gesellschaft N. N. zu zahlen sind, verbleiben derselben mit 50 pCt. als Prämie, während die übrigen 50 pCt. einen Fonds bilden, aus welchem zunächst die eintretenden Schäden zu bezahlen sind. Soweit die Schäden im Laufe des Versicherungsjahres diesen Fonds nicht absorbiren, verbleibt derselbe Eigenthum der Genossenschaft, und steht zu deren freien Disposition. Reicht derselbe zur Tragung der Schäden nicht aus, so deckt die Actien-Gesellschaft aus ihren Mitteln jeden Mehrbedarf, ohne daß es irgend welcher Nachzahlung Seitens der Versicherten bedarf.

5. Die Versicherungs-Bedingungen, welche die genauesten Bestimmungen über die Schadenfestsetzungen zu enthalten haben, werden durch das von der Genossenschaft zu wählende Comité mit der Versicherungs-Gesellschaft N. N. vereinbart. Die Feststellung der Schäden erfolgt gemeinschaftlich durch die Versicherungsgesellschaft und das Comité.

6. Die Verwaltung des Verbandes wird durch die Actien-Gesellschaft N. N. unter Assistenz eines ihr Seitens der Genossenschaft beigegebenen Comité's, das aus Mitgliedern derselben zusammengesetzt ist, besorgt. —

Der Präsident spricht der Berliner Commission für die Bereitwilligkeit und Mühe, mit der sie sich der Arbeit unterzogen hat, den Dank der Versammlung aus und eröffnet über den Gegenstand selbst die Diskussion. Da Niemand sich zum Worte meldet, stellt er an die Versammlung die Frage, ob sie damit einverstanden sei, daß man das Mitgetheilte im Princip acceptire und die Arbeit, welche sonach einer weiteren Durchführung bedürfe, sobald letztere vollendet sei, den einzelnen Lokal-Comité's zugehen lasse.

(Wird durch Abstimmung angenommen.)

Der Präsident geht auf den letzten Gegenstand der Tagesordnung über und spricht: Sie wissen, daß es sich seit Jahren darum handelt, Gesetzes-Paragraphen zu entwerfen zum Schutz für das geistige Eigenthum der Künstler. In verschiedenen Versammlungen haben wir Gelegenheit gehabt, die Resultate der großen Bemühungen kennen zu lernen, welche einzelne Männer dieser Sache gewidmet haben. Sie wissen, daß ein von der Bundescommission in Frankfurt ausgearbeiteter Gesetzentwurf an die einzelnen Localvereine vom Hauptvorstande zur Begutachtung verschickt worden ist. Uns schien es nothwendig, in dieser Sache endlich ein Mal zu einem bestimmten Abschluß zu kommen und so hat der Hauptvorstand es für zweckmäßig erachtet, die sämmtlichen Ansichten, welche bisher im Schoße der Kunstgenossenschaft in Bezug auf die Herstellung jenes Gesetzes geltend gemacht worden sind, in der Form einer Denkschrift zusammen zu fassen und letztere als Grundlage einer neuen Eingabe an

den Bundestag zu benutzen. Wenn ich Herrn Dr. von Schorn jetzt ersuche, Ihnen diese Arbeit zu verlesen, so geschieht es nicht, damit wir schon heute über dieselbe abstimmen, sondern damit Sie Gelegenheit finden in Ueberlegung zu ziehen, wie sich jeder Einzelne zu dieser hochwichtigen Sache zu stellen habe. Ich ersuche Herrn Dr. von Schorn das Pro memoria mitzutheilen.

Dr. von Schorn:

### Pro memoria

des

Hauptvorstandes der deutschen Kunstgenossenschaft zu Weimar, betreffend den Gesetzentwurf zum Schutze der Urheberrechte an literarischen Erzeugnissen und Werken der Kunst.

Nachdem der gegenwärtige Gesetzentwurf so bei dem Hauptvorstande der deutschen Kunstgenossenschaft, als auch bei den einzelnen Lokal-Comités in seinen hier einschlagenden Bestimmungen wiederholten gründlichen Berathungen unterzogen worden ist, und nachdem die verehrlichen Lokal-Comités ihre Ansichten zum Theil in unsfänglichen Exposés dem Hauptvorstande mitgetheilt haben, so erübrigt jetzt Seitens dieses letzteren die gewonnenen Resultate zusammenzufassen und endgültig diejenigen Resolutionen aufzustellen, die Namens der deutschen Kunstgenossenschaft in ihrer Gesamtheit als deren einheitlicher Beschluß festzuhalten sein und deren Realisirung sie mit allen ihr zu Gebote stehenden Kräften anzustreben haben wird.

Dabei kann davon nicht wohl Umgang genommen werden, hier mit einigen Worten noch einmal auf den Gesetzentwurf im Allgemeinen zurückzukommen. Leider läßt derselbe ein bestimmtes System vermissen. Man scheint nicht diejenigen obersten Principien klar und scharf ins Auge gefaßt zu haben, welche bei einem so hochwichtigen Gesetz, dessen Aufgabe es ist, das geistige Eigenthum in seinem ganzen Umfang zu schützen, an die Spitze gestellt werden müssen und aus denen dann als logische wie rechtliche Folge die einzelnen concreten Bestimmungen hervorgehen, resp. auf welche jede einzelne Gesetzesbestimmung zurückgeführt werden kann; vielmehr scheint dem Gesetzgeber nur eine Reihe einzelner Fälle vorge-schwebt zu haben, welche dann generalisirt Veranlassung der einzelnen eben nur für jene Fälle passenden Paragraphen geworden sein mögen. So ist es geschehen, daß manche nicht unwichtige Seite dieses Gebietes, weil dem Kodificator, welcher zwar wohl ein tüchtiger Jurist, aber auf dem hier einschlagenden Gebiete nicht Fachmann war, kein bestimmter Fall dafür vorgelegen hat, ganz unbeachtet geblieben ist, ja selbst, daß einzelne Bestimmungen sich nachweisen ließen, welche mit anderen desfallsigen Be-

stimmungen des Gesetzentwurfs nicht im strikten Einklang, ja in Widerspruch stehen.

Es kann nun aber hier weder die Aufgabe sein, die einzelnen, unter einander nicht im Einklang stehenden Bestimmungen hervorzuheben, noch auch das mangelnde System ergänzen zu wollen und zwar um so weniger, als es sich hier nicht um eine Kritik des ganzen in Frage stehenden Gesetzes, sondern nur um einen, dem Umfang nach sehr kleinen, der Bedeutung nach aber sehr wichtigen Theil, den die Werke der bildenden Kunst betreffenden 3. Abschnitt §. 26 bis 36 handelt und gegenwärtig die Aufgabe nur noch darin erblickt werden kann, die verschiedenen aus der Mitte der deutschen Kunstgenossenschaft, resp. durch die Localcomités laut gewordenen Wünsche thunlichst mit dem Gesetz in Einklang zu bringen und den von derselben Seite laut gewordenen Bedenken Rechnung zu tragen. Dabei kann auf der einen Seite nicht verkannt werden, daß in dem vorliegenden Gesetzentwurf gegen den in Deutschland fast durchweg bestehenden Mangel all und jedem Rechtsschutzes des geistigen Eigenthums ein immerhin anerkennungswerther Fortschritt zum Bessern zu erblicken ist, andererseits muß aber doch auch dem Bedauern Ausdruck verliehen werden, daß dieser Entwurf den begründeten Anforderungen der Künstlergesellschaft immerhin noch keineswegs ausreichend und vollständig Genüge leistet, wie dies der aus langen gründlichen Berathungen, sowohl Sachverständiger, als auch zugezogener Rechtskundiger hervorgegangene Gesetzentwurf des Dr. F. J. Kühns that, dessen Adoption daher entweder ganz oder doch seinen wesentlichen Bestimmungen nach sehr wünschenswerth gewesen wäre.

Wüßte indessen die deutsche Kunstgenossenschaft nun auch bis dahin, wo in einer vielleicht nicht mehr allzu fernem Zeit ihren Wünschen von der Gesetzgebung vollständig Rechnung getragen wird, sich bei dem durch den vorliegenden Gesetzentwurf Gebotenen vorerst im Allgemeinen bescheiden wollen und können, so sind doch einige Punkte, welche in den Localcomités fast einhellig einen solchen Widerspruch erfahren haben, daß es der Hauptvorstand für seine Pflicht erachten muß, auch jetzt noch mit allen Kräften dahin anzustreben, daß in den bewegten Punkten durch Ausschcheidung oder Abänderung der für gefährlich erachteten Bestimmungen den Interessen der Künstler mehr als bisher Rechnung getragen werde; wohingegen weniger gewichtige Bedenken, soweit dieselben nicht durch die nachfolgenden Erwägungen ihre Erledigung finden sollten, füglich, um nicht das erreichbare Gute wegen des nicht erreichbaren Bessern zu verlieren, vorerst den entscheidenden Stellen gegenüber auf sich beruhen und bei Seite gelassen werden mögen.

Gehen wir nun zu einer Prüfung der von den einzelnen Localcomités

aufgestellten Bedenken über, so ist es schon und vornehmlich der erste von den Werken der bildenden Kunst handelnde §. 26, welcher mit Ausnahme nur der Localcomités von Braunschweig, Danzig und Münster, welche ihre Zustimmung zu dem ganzen Gesetzentwurf ohne Ausnahme erklärt haben, zu den vielfältigsten Ausstellungen, Protestationen und Abänderungsvorschlägen geführt hat. Zunächst hat das Berliner Localcomité in dem ersten Abschnitt des §. statt des Wortes „Vervielfältigung“ das umfassendere „Nachbildung“ gewünscht. Es kann dem jedoch nicht beigegeben werden, da hier die Vervielfältigung offenbar der allgemeinere Begriff ist; man muß dabei von dem Gesichtspunkte ausgehen, daß der Begriff „Vervielfältigung“ nicht etwa die Hervorbringung einer Vielheit von Exemplaren, sondern nur eine Mehrheit voraussetzt, so daß mithin jede Anfertigung auch nur eines zweiten Exemplares als eine Vervielfältigung zu betrachten ist. Im Paragraph selbst wird dieser allgemeinere Begriff der Vervielfältigung dann wieder geschieden in Vervielfältigung im engeren Sinn, mechanisch z. B. durch Benutzung der Originalplatten u. und in Nachbildung; wollte man nun, dem Wunsche des Berliner Localcomités gemäß, an erster Stelle „Nachbildung“ setzen, so würde darunter nicht gleichzeitig eine Vervielfältigung durch Benutzung der Originalplatten zu subsumiren sein. Es muß deßhalb hier bei der Fassung des Entwurfes sein Bewenden behalten.

Weit allgemeiner und gerechtfertigter erscheinen die Angriffe gegen den 2. Absatz des §. 26, welcher von den Einzelkopien handelt und in welchem sich die sämtlichen Localcomités mit Ausnahme der obengedachten Localcomités von Münster, Braunschweig und Danzig, sowie das Localcomité von Breslau, welches diesem Paragraphen ausdrücklich zustimmt und von Stuttgart, welches diesen Paragraphen mit Stillschweigen übergeht, vereinigen. Am Bestimmtesten tritt darin das Localcomité von Nürnberg auf, welches den zweiten Absatz ganz beseitigt wissen will, während das Localcomité Berlin ohne nähere Angabe gegen den darin gemachten Unterschied zwischen Nachbildung und Einzelkopie protestirt, sonach wohl ebenfalls die ganze Beseitigung dieses Absatzes anstrebt. Das Localcomité Karlsruhe will nur einen Theil des letzten Absatzes, nämlich die Worte: „und noch nicht erlaubter Weise vervielfältigt ist“ gestrichen wissen und hat in einer ausführlichen Denkschrift seine Ansicht weiter motivirt, auch bereits früher in einer Eingabe an das Großherzoglich Badensche Ministerium der von ihm vertretenen Meinung Geltung zu verschaffen versucht. Das Localcomité zu Dresden, sowie das zu Wien theilen die allgemeinen Bedenken und wünschen Abänderung ohne besondere Vorschläge zu machen, während die Localcomités von Düsseldorf, Frankfurt, Königsberg und München eine bestimmte Fassung vorschlagen. Das Localcomité von München bringt in der von ihm

vorgeschlagenen Fassung „die Anfertigung von Einzelkopien zu Handelszwecken ist verboten“ einen, allerdings neuen Gesichtspunkt in die Sache: die übrigen drei genannten Localcomités aber gehen im Wesentlichen darauf hinaus, daß die Anfertigung von Einzelkopien ohne Genehmigung des Urhebers des Originals überhaupt verboten sein soll, abgesehen, ob das Original noch im Besitz des Urhebers oder nicht und abgesehen von der etwa auf erlaubte Weise erfolgten Vervielfältigung; auch ihre Intentionen gehen also auf völlige Beseitigung des zweiten Absatzes vom §. 26, wobei Frankfurt nur noch eine Ausnahme mit der Studienkopie machen will.

Es kann nun hier nicht in der Absicht liegen, die sämtlichen verschiedenen Ansichten der Localcomités näher zu beleuchten, sondern es mag nur im Kurzen aus dem gesammten darüber vorgebrachten Material ein endliches Resultat gezogen werden.

Zunächst hat das in jenem Absatz des Gesetzparagraphen befindliche Wörtchen „und“ eine mehrfache Deutung erfahren, bald dahin gehend, daß, um eine Einzelkopie ohne Genehmigung des Urhebers des Originals als verboten erscheinen zu lassen, zwei Bedingungen vorhanden sein müssen, nämlich, daß das Original noch Eigenthum des Urhebers und noch nicht erlaubter Weise vervielfältigt worden sei; fehlte eine dieser Bedingungen, wäre also das Original nicht mehr Eigenthum des Urhebers, wenn auch noch nicht erlaubter Weise vervielfältigt, oder wäre das Original zwar noch Eigenthum des Urhebers, aber bereits erlaubter Weise vervielfältigt, so wäre die Einzelkopie gestattet. Mit Berücksichtigung des letzteren Falles — Eigenthum des Urhebers aber erlaubter Weise erfolgte Vervielfältigung — hat das Karlsruher Localcomité in seiner Denkschrift unter Mittheilung eines bestimmten Falles auf das Bedenkliche dieser Bestimmung aufmerksam gemacht. Von anderer Seite ist dem Wörtchen „und“ eine Bedeutung gleich „oder“ beigelegt worden; eine Auffassung, der zwar nicht wohl beizutreten sein dürfte, die aber wohl durch die Vieldeutigkeit des Wortes „und“ gerade in einer Zusammenstellung wie die vorliegende nicht ganz ausgeschlossen ist. Erwägt man nun, daß die Einzelkopie eine Vervielfältigung und Nachbildung des Originals so gut wie jede andere Nachbildung ist; erwägt man weiter, daß ein Grund gerade diese Nachbildung von der allgemeinen Regel des Verbotes anzunehmen schon um deswillen nicht vorliegt, weil gewiß jeder Meister seinen Schülern Kopien seiner Bilder gern gestatten wird — wodurch sich zugleich der vom Localcomité Frankfurt gewünschte Zusatz erledigt; — erwägt man weiter, daß, wie in den verschiedenen Denkschriften aufs Schlagendste nachgewiesen ist, gerade mit den Einzelkopien der größte Unfug und Unterschleif getrieben und dadurch den Künstlern der aller

empfindlichste materielle Verlust und der schlechten, oft auf ihren Namen und als Originale in den Verkehr kommenden Kopien halber Beeinträchtigungen ihrer Künstlerlehre zugefügt wird, so kann man nicht umhin zu dem Schlusse zu kommen, daß gerade in diesem Absatze sich das Interesse der ganzen Kunstgenossenschaft auf Beseitigung des das geistige Eigenthum eines Urhebers im höchsten Grade beeinträchtigenden und gefährdenden zweiten Absatzes des §. 26 concentrirte. Es kann daher nur einer aus den Vorschlägen der Localcomités zu Düsseldorf und Königsberg zusammengesetzten Fassung, also lautend: „die Anfertigung von Einzelkopien ohne Genehmigung des Urhebers des Originals oder seiner Rechtsnachfolger ist ebenfalls gleich dem Nachdruck verboten,“ als dem wahren Interesse der deutschen Kunstgenossenschaft vollkommen entsprechend beigeprägt werden. Dabei sei nur noch gedacht, daß die Fassung des Localcomités München „ist zu Handelszwecken verboten“ dem materiellen Interesse der Künstler aus dem doppelten Grunde nicht entsprechen dürfte, weil einmal der Nachweis, daß eine Kopie zu Handelszwecken gefertigt werde, von vornherein nur äußerst schwer zu erbringen sein wird, anderntheils aber durch Einzelkopien, die nachweislich nicht zu Handelszwecken gefertigt wurden, sehr bald in den freien Verkehr übergehen können und dann gleiche Gefahren und Nachteile, wie die ursprünglich zu Handelszwecken gefertigten Kopien für den Urheber des Originals mit sich bringen.

Das Localcomité zu Nürnberg hat nun auch den §. 27 u. ff. für vag erklärt, einen Grund dafür jedoch nicht angegeben und können daher, da von Seiten eines andern Localcomités kein Einwand gegen die §§. 27, 28, 29 erhoben worden ist, diese wohl mit Stillschweigen übergangen werden. Gegen §. 30 haben sich wiederum mannigfache Bedenken, seitens der Localcomités von Berlin, Dresden, Düsseldorf, Königsberg, München geltend gemacht. Dieselben stimmen darin überein, daß, wenn im §. 26 die Vervielfältigung von Werken der zeichnenden oder plastischen Kunst ohne Genehmigung des Urhebers als Nachdruck verboten ist, der Absatz 2 des §. 30, welcher die Abbildung plastischer Werke durch graphische Darstellung oder umgekehrt nicht als Nachdruck erachtet, damit im Widerspruch stehe. Wenn man nun auch streng genommen sagen könnte, daß die Vervielfältigung von Werken der plastischen Kunst nur auf dem Wege der Plastik u. mit dem Verbote im §. 26 gemeint sei, so kommt doch hier in Betracht, daß plastische Werke meist nur durch graphische Darstellung nachgebildet werden und gerade gegen eine solche Nachbildung ein Schutz des Urhebers des Originals dringend geboten erscheint; wie denn auch die gute Sitte und der Gebrauch, in dieser Hinsicht dem Gesetz vorangehend, bei der überwiegenden Mehrzahl deutscher Künstler, wie beispielsweise vom Localcomité Dresden mitgetheilt wird, es eingeführt

hat, daß auch die Nachbildung plastischer Werke durch graphische Darstellung und umgekehrt ohne Genehmigung des Urhebers des Originals bislang nicht zwar nach den Gesetzen des Staates, wohl aber nach den Gesetzen der guten Sitte und Künstlerlehre für unerlaubt und verboten galten. Ein Grund, warum eine solche Ausnahme von dem Princip des geistigen Eigenthums, wie sie §. 30, Absatz 2 vorschreibt, zu Ungunsten der plastischen Werke und graphischer Darstellung gemacht werden soll, ist aber überall nicht abzusehen und muß daher auch auf Beseitigung dieses zweiten Absatzes des §. 30 hingewirkt werden.

Weiter hat der §. 31 vielfache, ja beinahe allseitige Anfechtungen erlitten. Das Localcomité von Berlin hat eine allgemeine Verwahrung dagegen eingelegt, die Localcomités von Düsseldorf und Nürnberg wollen den Paragraphen ganz beseitigt wissen, die Localcomités von Dresden, Königsberg und Stuttgart verlangen eine andere Fassung, jedoch ohne solche Fassung anzugeben; nur die Localcomités von Frankfurt und München, welche ebenfalls eine andere Fassung wünschen, präcisiren diese sofort, indem München vorschlägt „Auch die Nachahmung von Kunstwerken zu industriellen Zwecken unterliegt der Bestimmung des §. 26“ und Frankfurt bis zur Erlassung eines allgemeinen deutschen Musterrechtsgesetzes und des zu erlassenden Einführungsgesetzes die folgende Bestimmung aufgenommen wissen will: „Bis auf Weiteres wird die Nachahmung von Werken der Kunst- und Industrieerzeugnisse, sowie die Nachbildung und Vervielfältigung von Industrieerzeugnissen, insoweit zu deren Herstellung künstlerische Thätigkeit erfordert wurde, als Nachdruck bestraft.“ Es ergibt sich sofort, daß der Münchener Vorschlag einer einfachen Streichung des Paragraphen gleichkommt, indem ja selbstverständlich, wenn ganz allgemein im §. 26 jede Vervielfältigung, bezüglich Nachbildung verboten ist, dies auch von der Vervielfältigung, bezüglich Nachbildung zu industriellen Zwecken gelten muß, so lange nicht eine besondere Ausnahme deshalb im Gesetz selbst gemacht ist, wie ja gerade diese Ausnahme, der §. 31, zu Gunsten der Industrie machen will. Auch der Frankfurter Vorschlag läuft nur mit einer Beschränkung in der Zeitdauer „bis auf Weiteres“ auf denselben Zweck, wie der Münchener hinaus. Beide Vorschläge, sowie diejenigen, welche den Paragraphen einfach gestrichen wissen wollen, stehen also mit dem Gesetzentwurf in vollkommenem Gegensatz. Die übrigen Localcomités haben diesem Paragraphen gegenüber sich schweigend verhalten und es fragt sich nun, ob die dagegen angeregten Bedenken so gewichtiger Natur, daß eine solche Abänderung oder Beseitigung dieses Gesetzesparagraphen durchaus angestrebt werden müsse. Erwägt man nun, daß, wie namentlich in der Karlsruher Denkschrift weiter ausgeführt worden, gerade durch die unerlaubte Ausbeutung von Kunstwerken zu in-

industriellen Zwecken den materiellen Interessen der Künstler, wie in jener Denkschrift gezeigt worden, sehr namhafter Abbruch geschieht; erwägt man weiter, wie gerade die Industrie mit den ihr zu Gebote stehenden sehr bedeutenden Mitteln recht wohl im Stande ist, die Entlehnung, welche sie aus dem Kunstgebiet durch Vervielfältigung und Nachbildung von Kunstprodukten zu ihren Zwecken macht, den Urhebern der Originale auch entsprechend zu vergüten, ja daß die Industrie mit ihren großen Mitteln, wie dies in andern Ländern auch besonders der Fall ist, einzelne bei uns bisher noch todt liegende Gebiete der Kunstthätigkeit bei eintretendem Gesetzeschutz neu beleben und zur Blüthe bringen wird; erwägt man endlich auch, daß in andern Ländern die Kunst der Industrie gegenüber durch Gesetze bereits vor unerlaubter Ausbeutung geschützt ist, so kann man sich der Ansicht nicht verschließen, daß ein Privilegium der deutschen Industrie, die Kunst unentgeltlich auszubeuten, wie dies der §. 31 allerdings nachläßt, so exorbitant sein würde, daß mit Grund dieser Paragraph kräftigst angefochten werden muß. Es fragt sich nun weiter, ob die einfache Streichung des §. 31 jetzt, nachdem vorher die Meinung des Gesetzgebers in der im Paragraphen ersichtlichen Weise ausgesprochen worden ist, zu deren Beseitigung noch genüge oder ein besonderer Paragraph, der dann das strikte Gegentheil von dem jetzt vorhandenen enthalten würde, erforderlich erscheint. Allein man darf, hingesehen auf die oben bereits entwickelte Ansicht, daß, was nicht besonders ausgenommen, unter das Gesetz und dessen §. 26 fallen, sonach auch die nach Hinfall des §. 31 nicht mehr ausgenommene Vervielfältigung und Nachbildung zu industriellen Zwecken und hingesehen darauf, daß Zweck und Veranlassung des Ausfalles jenes Paragraphen allezeit durch die ergangenen Acten constatirt und die Umwandlung der Ansicht des Gesetzgebers dadurch nachgewiesen wird, wohl bei der einfachen Streichung des Paragraphen sich beruhigen, welche um so unbedenklicher erscheinen muß, als auch der übrige, von Nachbildung und Vervielfältigung industrieller Erzeugnisse handelnde Theil des Paragraphen nicht in dieses Gesetz, sondern vielmehr in ein Gesetz über den Musterschutz gehören dürfte.

Von weniger wesentlicher Natur sind die Einwendungen, welche nun noch zu einigen der nachfolgenden Paragraphen von einzelnen Localcomités gemacht worden sind. So hat gegen §. 32 zunächst das Localcomité von Berlin auf den Kühns'schen Gesetzentwurf §. 4, Abs. 4, welcher die den vorliegenden §. 32 entgegengesetzte Meinung vertritt, verwiesen und das Localcomité zu München hat bestimmt eine andere dahin lautende Fassung des §. 32 beantragt: „Aufnahme von Nachbildungen von Werken der Kunst in literarischen Arbeiten sind nur mit Genehmigung des Urhebers oder seiner Rechtsnachfolger gestattet,“ was im Ganzen dem

Rühns'schen §. 4, Abs. 4 gleichkommt und im Effect einer einfachen Streichung des §. 32 gleichstehen würde. §. 32 erscheint aber wohl kaum als von so großem Gewicht, um durch eine zu große Häufung von Anträgen auf Streichung, Abänderung und Verbesserung der Paragraphen die Gefahr herbeizuführen, daß das ganze Gesetz ins Stocken gerathe und, wenigstens auf lange Zeit etwa zurückgelegt werde; mag es auch inconsequent und principlos — wie ja der System- und Principmangel schon Eingangs dieses Pro Memoria gerügt wurde — erscheinen, wenn sonst verbotene Nachbildungen durch ihre Aufnahme in literarische Arbeiten ohne Weiteres erlaubt sein sollen, zumal auch die Grenzen, innerhalb deren jene Nachbildungen Haupt- oder Nebensachen sind, wie von dem Berliner Localcomité ganz mit Recht betont worden, nur schwer zu ziehen sein dürften, so würde doch der der Künstlerschaft durch derartige Unternehmungen und deren gesetzliche Zulässigkeit drohende Nachtheil eben kein außerordentlicher sein.

Zu §. 33 sind nur von Berlin und Königsberg aus Bedenken angeregt worden; während aber in Berlin nicht im Localcomité, sondern nur in der Generalversammlung diese Bedenken, welche nicht einmal näher angegeben sind, sich geltend gemacht haben, hat das Localcomité zu Königsberg eine bestimmte andere Fassung des Paragraphen vorgeschlagen, nämlich: „Öffentliche Denkmäler, welche auf Straßen und öffentlichen Plätzen dauernd aufgestellt sind, bleiben während des Zeitraumes von 3 Jahren nach ihrer Vollendung und Enthüllung gegen Nachbildung geschützt, Monumente auf den Kirchhöfen und Facaden von Privathäusern sind als öffentliche Denkmäler nicht anzusehen.“ Allerdings läßt sich so viel nicht in Abrede stellen, daß es abermals eine Inconsequenz ist, wenn im §. 26 auch die Vervielfältigung von Werken der plastischen Kunst, wozu doch öffentliche Denkmäler zweifellos gehören, verboten, im §. 33 aber die Nachbildung öffentlicher Denkmäler auf Straßen und öffentlichen Plätzen erlaubt sein soll, zumal da im Hinblick auf §. 35 auch diejenige, sei es physische, sei es juristische Person, welche das Eigenthum an dem Kunstwerk erwarb und dasselbe am öffentlichen Ort aufstellen ließ, das Recht der Vervielfältigung dadurch noch nicht erworben hat. In Erwägung aber, daß nur schwer, ja fast unmöglich die Nachbildung öffentlich aufgestellter Denkmäler zu verhindern sein wird; in weiterer Erwägung, daß gerade ein Verbot zur Nachbildung solcher Denkmäler, welche durch ihre Aufstellung an öffentlichen Orten gewissermaßen Gemeingut der ganzen Nation geworden sind, scharf verlegend wirken und in endlicher Erwägung, daß dadurch den materiellen Interessen der betreffenden Künstler kaum ein beträchtlicher Nachtheil drohen dürfte, kann man sich sowohl bei der Bestimmung jenes Paragraphen beruhigen, wenn nicht etwa, was

anheimzugeben sein würde, die Bestimmung beigefügt werden sollte, daß eine solche Nachbildung so lange nicht als Nachdruck zu behandeln sei, als sie nicht zu Handelszwecken erfolge, wobei freilich nicht zu verkennen, daß auch hier, wie bereits oben bemerkt worden, der Nachweis des Handelszweckes oft schwer fallen und dem spätern Uebergang von nicht zu Handelszwecken gefertigten Nachbildungen in den Handelsverkehr nicht vorgebeugt sein würde.

Gegen §. 34 ist kein Bedenken laut geworden, während §. 35 vom Localcomité Berlin mit lebhafter Befriedigung acceptirt wird, indessen das Localcomité Breslau dem §. 35 nicht zustimmen kann, soweit darin der Portraitmaler vom Schutz des Gesetzes ausgeschlossen sein solle, da streng genommen oft auch andere Kunstwerke (Landschaften etc.) als Portraits erschienen. Richtig ist, daß die Ausnahme der Portraits abermals eine Inconsequenz und Prinziplosigkeit; das Portrait ist so gut ein gegen Bervielfältigung zu schützendes Kunstwerk, wie jedes andere und will der Besteller das Bervielfältigungsrecht mit erwerben, so mag er dies auf dem Wege, der im Schlußsatz des §. 35 vorgesehenen besonderen Uebereinkunft thun. Von großer praktischer Bedeutung erscheint es indessen nicht, wenn auch jener Satz bestehen bleibt.

Gegen §. 36 ist von keiner Seite ein Bedenken angeregt worden und ist damit der speciell die Werke der bildenden Kunst behandelnde Absatz des Geszentwurfs erschöpft. Nur das Localcomité von Breslau hat darüber hinaus auch noch den §. 37 in das Bereich seiner Beurtheilung gezogen und dort die Schwierigkeit des Beweises, daß der Nachdrucker mit Vorsatz gehandelt habe, oder daß ihn ein Verschulden treffe, urgirt und eine Menge Prozesse aus dieser Bestimmung bestrichend jeden Nachdruck streng bestraft wissen wollen. Es rechtfertigt sich dies Verlangen jedoch keineswegs, denn schon nach den allgemeinsten Rechtsgrundsätzen muß je nach der größeren oder geringeren Schuldbarkeit die Strafe als eine größere oder geringere zugemessen und vom Gesetz, die bei dieser Zumessung festzuhaltenden Gesichtspunkte angegeben werden; niemals wird eine Handlung aus bloßer Fahrlässigkeit gleichstreng wie eine solche aus bösem Vorsatz begangen, bestraft werden können und dürfen. Daß die Grenzen, wo die Fahrlässigkeit aufhört und der böse Wille beginnt von dem Gesetzgeber für den einzelnen Fall nicht im Voraus normirt werden können, liegt in der Natur der Sache und auf der Hand; eine Menge Prozesse und große Schwierigkeiten sind deßhalb aber noch keineswegs zu fürchten, weil darüber, ob böser Vorsatz beim Nachdrucker vorhanden, oder ob kein Verschulden desselben vorliege, die allgemeinen darüber feststehenden Rechtsnormen ihre unbedingte Gültigkeit beharren.

Nachdem nunmehr im Vorstehenden den von den verschiedenen Localcomités ausgesprochenen Bedenken gegen die einzelnen hier einschlagenden Gesetzesparagraphen die erforderliche Berücksichtigung geworden ist, so erübrigt nur noch der auf Grund der gewissenhaften Prüfung jener Gesetzesparagraphen und der dagegen erhobenen Einwände jetzt sofort diejenigen Anträge zu formuliren, welche an die zur Zeit in der Sache noch zunächst zuständige Stelle, den deutschen Bundestag, zu richten sind, und wird dies, indem nochmals darauf hingedeutet werden mag, daß eine möglichst einhellige Beschlußfassung wegen des denselben innewohnenden hohen moralischen Gewichtes dringend im Interesse der deutschen Kunst zu wünschen steht, in folgender Fassung vorgeschlagen:

An

die hohe deutsche Bundesversammlung

zu

Frankfurt a/M.

Hohe Bundesversammlung!

Der Entwurf eines gemeinsamen Gesetzes zum Schutz der Urheberrechte an literarischen Erzeugnissen und Werken der Kunst, wie solcher aus den Berathungen einer Fachcommission der hohen deutschen Bundesversammlung hervorgegangen, hat, soweit dieser Entwurf auch auf die Werke der bildenden Kunst sich erstreckt, gewiß mit Recht die deutsche Künstlerschaft mit großem Dank erfüllt, dem hierdurch Worte zu verleihen die gesammte deutsche Künstlerschaft und in deren Vertretung die am . . . . zu Kiel tagende Generalversammlung der deutschen Kunstgenossenschaft sich zur ehrenvollen Pflicht macht. Nicht nur die Thatsache eines gemeinsamen deutschen Gesetzes auf diesem Gebiete des Verkehrslebens, sondern auch den zum großen Theil ihren Interessen günstigen Inhalt begrüßt die deutsche Kunstgenossenschaft mit lebhafter Theilnahme, glaubt aber umsomehr in tiefster Ererbietung diejenigen, nicht zahlreichen Punkte, welche in jenem Gesetzentwurf nach Anschauung der Künstler nicht deren und der wahren Kunst Interessen Rechnung tragend ihre Lösung gefunden haben, freimüthig zur Kenntniß hoher Bundesversammlung bringen zu müssen. Dabei dürfte noch voranzuschicken sein, daß die hier geltend gemachten Bedenken und ausgesprochenen Wünsche nicht etwa nur vereinzelte Stimmen Ungenügsamer, oder die Meinung einiger Vereine enthalten, sondern daß dieselben als das Gesamtergebnis wiederholter gründlicher Erwägung und Berathung der deutschen Kunstgenossenschaft, sowohl bei dem derzeitigen Hauptvorstand zu Weimar, als auch bei den verschiedenen einzelnen Localcomités zu Berlin, Braunschweig, Breslau, Karlsruhe, Danzig, Dresden, Düsseldorf, Frankfurt a./M., Königsberg, München, Münster, Nürnberg, Stuttgart und Wien, und namentlich als ein-

stimmiger Beschluß der am . . . . . hier zu Kiel tagenden Generalversammlung der sämmtlichen genannten, die gesammte deutsche Kunstgenossenschaft umfassenden Localvereine zu erachten sind. Dabei hat vornehmlich eine Denkschrift des Herrn Dr. F. J. Kühns zu Berlin „der Rechtsschutz an Werken der bildenden Künste“ und dessen im Auftrag der deutschen Kunstgenossenschaft ausgearbeiteter „Gesetzentwurf betreffend das Recht des Urhebers an Werken der bildenden Künste“ nebst einer denselben rechtfertigenden Denkschrift, sowie weiter ein Flugblatt des Hofmalers Herrn Theodor Dietz zu Karlsruhe, eine Denkschrift des Professors Des Coudres in Karlsruhe und ein Pro memoria der Frankfurter Kunstgenossenschaft von Herrn E. von der Lannitz zur Grundlage gedient, von welchen Schriftstücken hier ehrerbietigst je ein Exemplar beigelegt ist.

Was nun jene aus der Mitte der deutschen Kunstgenossenschaft hervorgegangenen Bedenken und Wünsche im Einzelnen anlangt, so hat zunächst der 2. Absatz des §. 26 im mehrerwähnten Gesetzentwurf, nach welchem die Anfertigung von Einzelcopien auch ohne Genehmigung des Urhebers des Originals dann nicht mehr als Nachdruck verboten sein soll, wenn das Original nicht mehr Eigenthum des Urhebers und wenn es erlaubter Weise vervielfältigt ist, zu vielfachen, ja allseitigen Ausstellungen Anlaß gegeben, wie solche zum Theil in den eben gedachten Schriftstücken näher entwickelt und begründet, auch in einzelnen Beispielen erläutert worden sind. Die deutsche Kunstgenossenschaft ist nach der sorgfältigsten Prüfung und gründlichster Berathung zu dem einstimmigen Beschlusse gelangt:

In Erwägung, daß die Einzelcopie eine Vervielfältigung und Nachbildung des Originals, so gut wie jede andere Nachbildung ist;

in weiterer Erwägung, daß ein Grund gerade diese Nachbildung von der allgemeinen Regel des Verbotes der Anfertigung ohne Genehmigung des Urhebers des Originals auszunehmen nicht vorliegt, da Studientcopien zu fertigen wohl ohne Grund kein Meister seinen Schülern auf deren Ansuchen versagen wird;

in weiterer Erwägung, daß, wie in verschiedenen der beiliegenden Denkschriften auf das Ueberzeugendste nachgewiesen ist, gerade mit den Einzelcopien der größte Mißbrauch und Unterschleif getrieben wird;

in endlicher Erwägung, daß oft, trotz ihrer Stämperhaftigkeit in der Ausführung, unerlaubte Copien nach Originalen von Meistern auf den Namen dieser Meister in den Verkehr kommen und so den Urheber des Originals in seiner Künstlerlehre, ja in seinen materiellen Interessen auf das Empfindlichste schädigen, ist, soll den wahren Interessen der deutschen Künstler vollkommen Rechnung getragen werden, entweder durch Streichung des

zweiten Absatzes im §. 26 die Einkopie als stillschweigend unter den im ersten Absatz verbotenen Nachbildungen mit begriffen zu erachten, oder aber besser noch für diesen Absatz 2 folgende Fassung zu beantragen:

„Die Anfertigung von Einkopien ohne Genehmigung des Urhebers des Originales oder seiner Rechtsnachfolger ist ebensfalls als Nachbildung verboten.“

Auch im §. 30 ist es der zweite Absatz, der vielseitigen Widerspruch erfahren hat und hat die deßfallige Bestimmung, daß die Abbildung plastischer Werke durch graphische Darstellung oder umgekehrt nicht als Nachdruck zu betrachten sei, mit der Bestimmung des §. 26, welche allgemein die Vervielfältigung von Werken der zeichnenden oder plastischen Kunst, auch wenn dieselbe durch Nachbildung vermittelt wird, verbietet, nicht wohl in Einklang gebracht werden können,

In Erwägung nun, daß die Abbildung plastischer Werke durch graphische Darstellung oder umgekehrt immerhin als etwas anderes, nicht als die Benutzung und Ausbeutung fremden geistigen Eigenthums und sonach als unerlaubte Nachbildung eines bereits vorhandenen Kunstwerks, nicht aber als die Benutzung eines solchen zur Hervorbringung eines andern erachtet werden kann;

in weiterer Erwägung, daß zumal die Abbildung plastischer Werke durch graphische Darstellung sich im Princip in keiner Weise von jeder andern Nachbildung, z. B. von der Nachbildung eines Delgemäldes durch Kupferstich, ja selbst durch Photographie unterscheidet;

in weiterer Erwägung, daß auch hier ein Grund von der allgemeinen Regel des Verbotes jeder Vervielfältigung und Nachbildung ohne Genehmigung des Urhebers des Originales zu Ungunsten plastischer Werke durch graphische Darstellung und umgekehrt abzusehen offenbar nicht vorliegt;

in endlicher Erwägung, daß nach den zwar nicht codificirten aber allgemein unter Künstlern bisher schon beobachteten Gesetzen der guten Sitte und Künstlerehre die Abbildung plastischer Werke durch graphische Darstellung und umgekehrt ohne Genehmigung des Urhebers des Originales für unerlaubt erachtet wurde, daher die projektirte Bestimmung des Gesetzentwurfs einen Rückschritt gegen die bessere Praxis enthalten würde, glaubt die deutsche Kunstgenossenschaft die Streichung des Absatzes 2 des §. 30 beantragen zu dürfen.

Endlich hat auch der §. 31 und die Bestimmung desselben, daß die Nachahmung von Werken der Kunst in Industrieerzeugnissen nicht unter die

Bedingungen dieses Gesetzes fallen sollte, vielseitigen Widerspruch aus der Mitte der Kunstgenossenschaft gefunden und

in Erwägung, daß wie auch in verschiedenen der beiliegenden Denkschriften weiter ausgeführt und an Beispielen gezeigt worden, durch die unerlaubte Benutzung und Nachbildung von Kunstwerken zu industriellen Zwecken den materiellen Interessen der Künstler die empfindlichsten Nachtheile zugefügt werden;

in weiterer Erwägung, daß die Industrie mit den ihr zu Gebote stehenden sehr bedeutenden Mitteln recht wohl im Stande ist, die Entlehnung, bezüglich Vervielfältigung und Nachbildung von Kunstwerken zu industriellen Zwecken den Urhebern der Originale entsprechend zu vergüten;

in weiterer Erwägung, daß die Industrie mit ihren gewältigen Hilfsquellen einzelne bei uns nahezu noch todtliegende Gebiete der Kunstthätigkeit, welche in andern Ländern z. B. Frankreich, England, Belgien bereits einen großen Aufschwung gewonnen haben, wie Dessainzeichnungen, Modelformen zc. neu beleben, und den erforderlichen Gesetzeschutz wie dort, auch für diese Zweige vorausgesetzt, sie leicht und rasch zur Blüthe bringen kann und wird;

in endlicher Erwägung, daß die Kunst in andern Ländern der Industrie gegenüber bereits durch Gesetze vor unerlaubter Ausbeutung geschützt ist und selbst in Deutschland durch Staatsverträge mit dem Ausland ausländische Kunstwerke einen gesetzlichen Schutz gegen Nachbildung genießen, dessen dann seltsamer Weise inländische Kunstwerke entbehren würden;

so kann die deutsche Kunstgenossenschaft sich der Ansicht nicht verschließen, daß ein Privilegium der deutschen Industrie die deutsche Kunst unentgeltlich auszubenten, wie dieß bei Aufrechterhaltung des §. 31 der Fall sein würde, nach keiner Richtung gerechtfertigt erscheinen dürfte und daß daher um so mehr begründet die dringende Bitte um gänzliche Streichung dieses Paragraphen sich darstellt, als die Nachbildung und Vervielfältigung von Industrieerzeugnissen wohl eher einem selbstständigen Musterchutzgesetz zu überweisen, als einem Gesetz zum Schutz der Urheberrechte an literarischen Erzeugnissen und Werken der Kunst einzuverleiben sein möchte.

Hohe Bundesversammlung:

Nicht das engherzige und einseitige Bestreben auf Kosten der Gesamtheit nur sich und dem eigenen Stande Privilegien und Vortheile zu verschaffen — ein Bestreben, welches Niemand ferner als der deutschen Kunstgenossenschaft in ihrer Gesamtheit

und in ihren einzelnen Gliedern liegt, — nicht die Neigung zum Tadel, oder die Sucht des Besserwissens, auch nicht ein leicht erregter Geist des Widerspruchs, sondern auf der einen Seite die Ueberzeugung, daß bei Prüfung und Erwägung eines ein so ganz specielles Fach betreffenden Gesetzes gerade Fragen hervortreten, zu deren Beantwortung nur den auf diesem Gebiet völlig heimischen Sachverständigen die erforderlichen Erfahrungen zu Gebote stehen und derartige Sach- und Fachkenntnisse inwohnen, welche den Männern der exakten Wissenschaft abgehen und ferner liegen müssen, auf der andern Seite aber der Umstand, daß die Bestimmungen dieses Gesetzes die heiligsten und wichtigsten Interessen der gesammten deutschen Kunst bis in die innersten Tiefen berühren, waren Grund und Anlaß, welche der deutschen Kunstgenossenschaft zu den obigen ehrerbietigen Ausführungen ebenso das Recht gab als die Pflicht auferlegte.

#### Hohe Bundesversammlung!

Die deutsche Kunstgenossenschaft, als Inbegriff und Repräsentant der gesammten deutschen Künstler, glaubt den ihr angewiesenen und von ihr eingenommenen Wirkungstreis keineswegs zu überschreiten, wenn sie sich bei Berathung eines Gesetzes, welches gerade auch ihre bisher völlig schutzlos gewesenen Rechte des geistigen Eigenthums wahren und schützen soll, eine, wenn auch nicht entscheidende, so doch berathende Stimme beilegt und sich der zuversichtlichen Hoffnung hingiebt,

Hohe Bundesversammlung werde dieser Stimme des Verbandes der deutschen Kunstgenossenschaft Rechnung tragend, bei Emanirung des vorliegenden Gesetzes den hier ehrerbietig kundgegebenen Wünschen und Anträgen eine gerechte Würdigung angedeihen und hohe Berücksichtigung zu Theil werden lassen.

#### Einer hohen Bundesversammlung

ehrerbietigste

die deutsche Kunstgenossenschaft und in deren Vertretung

Der Hauptvorstand.

Die Vertretung der Localvereine.

Kiel, den

Der Präsident: Nachdem diese Arbeit zu Ihrer Kenntniß gelangt ist, erlaube ich mir noch einmal darauf zurückzukommen, daß wir morgen die Vorschläge des Deputirten-Comités über diesen Gegenstand eingehend prüfen müssen, bevor wir einen Beschluß fassen. Ehe ich die heutige Sitzung schliesse, ersuche ich Herrn Dr. von Schorn Ihnen die für morgen aufgestellte Tagesordnung mitzutheilen.

Dr. von Schorn: Die Tagesordnung für morgen enthält:

- 1) Beschlußfassung über das Pro memoria des Hauptvorstandes, betreffend das Gesetz zum Schutze des künstlerischen Eigenthums;
- 2) den Dresdner Antrag, betreffend die Aufstellung eines Budgets;
- 3) die Düsseldorfer Anträge;
- 4) Wahl des Ortes und Bestimmung der Zeit für die nächste Versammlung.

Der Präsident erklärt die erste Sitzung der Generalversammlung für geschlossen.

## Zweite Sitzung.

Am 19. Juli 1865.

Der Präsident Prof. Martiersteig eröffnet um 10 Uhr Vormittags die Sitzung und theilt zunächst mit, daß ihm ein telegraphischer Dank des Prof. Ludwig Richter in Dresden für den ihm beim gestrigen Festmahle übersandten Gruß der Kunstgenossenschaft zugegangen sei. Derselbe laute: „Versammelten Kunstgenossen und Festtheilnehmern Gegengruß und herzlichen Dank.“ Deutsche Art und Kunst lebe hoch. Ludwig Richter in Loschwitz. Der Präsident geht hierauf zum ersten Gegenstand der Tagesordnung über und betrifft derselbe eine Beschlußfassung bezüglich der Eingabe beim deutschen Bundestag, betreffend das in der ersten Sitzung verlesene Elaborat über das Gesetz zum Schutze künstlerischen Eigenthums. Das Deputirtencomité habe in seiner am gestrigen Nachmittage abgehaltenen Sitzung sich dahin geeinigt, daß es der Arbeit des Vorstandes seine volle Zustimmung gebe, und der Präsident bittet deshalb die Versammlung, wenn sie mit dem Vorschlag des Deputirtencollegiums, diese Arbeit dem Bundestag zu übergeben, einverstanden sei, ihre Zustimmung durch Aufstehen zu erkennen zu geben.

(Wird mit Majorität angenommen.)

Der Präsident geht auf den zweiten Gegenstand der Tagesordnung, den Antrag Dresdens bezüglich der Aufstellung eines Budgets für die Ausgaben der Genossenschaft, eventuell der Erhöhung der Jahresbeiträge der Mitglieder, über. Er theilt zunächst mit, daß ein von dem Leipziger Localcomité eingebrachter Antrag sich dem der Dresdner Genossen anschließe. In Bezug hierauf habe das Deputirtencollegium sich in seiner gestrigen Sitzung dahin geeinigt, es möge diese Angelegenheit, die Aufstellung nämlich eines Budgets, einer aus der dresdener und münchener Localgenossenschaft zu bildenden Commission übergeben, dieser das erforderliche Material Seitens des Hauptvorstandes zugestellt und die Aus-

händigung der Arbeit an den letzteren vor Ende des Jahres erwartet werden. Dieser Antrag des Deputirtencollegiums wird nach erfolgter Abstimmung von der Versammlung zum Beschluß erhoben.

Der Präsident bezeichnet als die nächsten Gegenstände der Tagesordnung die Anträge der Düsseldorfer Genossen und bemerkt dabei, dieselben seien zu spät in die Hände des Hauptvorstandes gelangt, als daß noch eine rechtzeitige statutengemäße Versendung derselben an die Localcomités habe stattfinden können. Der erste Antrag betreffe die Albrecht Dürer-Stiftung. In Betreff desselben habe das Deputirtencollegium folgenden Beschluß gefaßt: „Die Angelegenheit der Albrecht Dürer-Stiftung wird dem Düsseldorfer Localcomité als Commission überwiesen. Dieselbe hat bis zur nächsten Generalversammlung auf Grund der in den Generalversammlungen vom Jahre 1861 und 1863 festgesetzten Satzungen ein vollständiges Statut mit genauer Angabe aller Pflichten und Rechte der Mitglieder auszuarbeiten. Die Mitglieder der Kunstgenossenschaft sind alsdann aufzufordern, unter Genehmigung des vorliegenden Statuts sich zu einem neuen und unabhängigen Verein unter dem Namen Albrecht Dürer-Stiftung zu constituiren.“ Es wird hierüber die Diskussion eröffnet und entspinnt sich eine kurze Debatte, an welcher sich die Herren Beber, Katzenstein, von Blomberg und Gilli betheiligen. Nach dem Schluß derselben erfolgt die Abstimmung und wird der vom Deputirtencollegium gestellte Antrag angenommen.

Der nächste Antrag Düsseldorfs bezüglich des Gesetzes zum Schutze des Urheberrechtes u. hat bereits durch den in der heutigen Sitzung gefaßten ersten Beschluß seine Erledigung gefunden.

Der nächste Antrag Düsseldorfs betrifft die Bildung von Schiedsgerichten bei Gelegenheit größerer Ausstellungen und namentlich den §. 7 der hierüber früher getroffenen Bestimmungen, welcher, da er leicht zu einer irrigen Auffassung Veranlassung geben könne, in eine bestimmtere Fassung gebracht werden solle. Nach einer längeren Diskussion, an welcher sich der Präsident und die Herren Schlesinger, Beber, von Schorn, Gilli, Simonsen und Friedländer betheiligen, wird, da dieselbe ergeben hat, daß die Aenderung jenes Paragraphen durch die diesmalige Versammlung nicht erfolgen könne, weil eine vorherige Versendung an die Localcomités nicht möglich gewesen sei, der Uebergang zur Tagesordnung beschloffen.

Der vierte Antrag Düsseldorfs spricht den Wunsch aus, es möchten die Statuten, Gesetze und sonstigen Bestimmungen, sowie das Namensverzeichnis der Mitglieder, welche im Laufe der Zeit nur theilweise zur Kenntniß der Mitglieder gebracht wurden, jedesmal vollständig in den Jahresbericht mit aufgenommen werden.

Der Präsident theilt mit, daß das Deputirtencollegium im Hinblick auf die hohen Kosten, welche aus einer derartigen Erweiterung des Berichtes erwachsen würden, den Vorschlag zur Annahme empfehle, es möge dem Jahresbericht jedesmal eine Anzahl von Exemplaren der betreffenden Statuten zc. für die Abgabe an diejenigen Mitglieder hinzugefügt werden, denen dieselben im Laufe des Jahres abhanden gekommen seien.

Dr. von Schorn erklärt, daß bisher nach jeder allgemeinen Künstlerversammlung das vollständige Namensverzeichnis der Mitglieder dem Berichte hinzugefügt worden sei, und werde dies auch ferner geschehen. Bei erfolgter Abstimmung wird der Antrag des Deputirtencollegiums angenommen.

Der Präsident empfiehlt den fünften Antrag Düffel dorfs, nach welchem die Genossenschaft daselbst sich erbietet, das Archiv der deutschen Kunstgenossenschaft in das nunmehr vollendete Künstlerhaus der Gesellschaft „Malkasten“ in Verwahrung zu nehmen, zur Annahme und findet derselbe bei erfolgter Abstimmung die Genehmigung der Versammlung.

Der Präsident theilt in Bezug auf den sechsten Antrag Düffel dorfs, welcher dahin gehe, daß im folgenden Jahre keine allgemeine Künstlerversammlung stattfinden, für den Fall aber, daß dennoch eine solche beschlossen würde, dieselbe in Cassel abgehalten werden solle, folgendes mit:

Das Deputirten-Comité empfehle 1) auf Antrag des Herrn Friedländer: „die Generalversammlung möge den Wunsch aussprechen, daß im Fall einer Künstlerversammlung die beiden ersten Tage ausschließlich den Geschäften gewidmet und an diesen keine Festlichkeiten veranstaltet werden möchten.“

2) „Die Versammlung möge für das nächste Jahr in Anbetracht des wiederholten freundlichen Anerbietens der Stadt Cassel die letztere als Ort für die Versammlung wählen und solche für Ende des Monats August festsetzen.“

Nachdem beide Anträge einstimmig angenommen worden und Herr Gilli ein Hoch auf Cassel ausgebracht, dankt Herr Wagenstein im Namen Cassels für den gefaßten Beschluß und fügt die Versicherung hinzu, daß die Aufnahme der Genossenschaft daselbst eine ebenso aufrichtige als herzliche sein werde.

(Allgemeines Bravo!)

Der Präsident bringt nunmehr zur Abstimmung, ob der Hauptvorstand noch für das nächste Jahr in Weimar verbleiben solle oder nicht. Bei erfolgter Abstimmung wird Weimar abermals als Vorort bestimmt.

Herr von Blomberg schlägt vor, dem bisherigen und nunmehr wiederum gewählten Vorstand für die abermalige Annahme des mühevollen Amtes und die bisherige aufopfernde Thätigkeit für die Genossenschaft

durch Erheben von den Sitzen den Dank der Versammlung zu erkennen zu geben.

(Die Versammlung erhebt sich).

Der Präsident dankt im Namen des Hauptvorstandes für das demselben geschenkte Vertrauen und geht zum letzten Düsseldorfer Antrag, betreffend die in letzter Zeit mehrfach erfolgte Verbreitung falscher Nachrichten und gehässiger Mittheilungen über die Kunstgenossenschaft in der Kunstzeitung „Dioskuren“ über. Er empfiehlt folgenden, von Herrn von Blomberg in der Deputirtenversammlung gestellten Antrag zur Annahme: „In Erwägung, daß die in der Zeitschrift Dioskuren enthaltenen gehässigen Insinuationen keiner Erwiderung von Seiten der Kunstgenossenschaft würdig seien, geht die Versammlung zur Tagesordnung über.

(Der Antrag wird angenommen.)

Der Präsident erhebt sich und spricht: Wir sind nahe am Schlusse der Versammlung. Sie wissen, welches der Hauptgrund unseres Kommens nach Kiel ist. Wir sind gekommen, um eine Pflicht zu erfüllen. Es ist Ihnen bekannt, daß im Jahre 1863 von Herrn Professor Diez die Idee angeregt worden ist, unserm Altmeisterasmus Carstens ein Denkmal zu errichten. Sie wissen, daß damals Herr Gilli aus Berlin in wahrhaft künstlerischer Weise vorgegangen ist und uns Gelegenheit gegeben hat, diesen Gedanken auszuführen. Es ist, meine Herren, unsere Pflicht, dem Herrn Gilli für die viele Mühe, die er der Durchführung dieser Sache gewidmet hat, unsern wärmsten und herzlichsten Dank auszusprechen. Ich bitte Sie, meine Herren, erheben Sie sich zum Zeichen Ihres Dankes von den Sitzen.

(Die Versammlung erhebt sich unter stürmischem Beifallsruf.)

Herr Gilli dankt tief gerührt.

Der Präsident fährt fort: Es liegt uns nunmehr noch die Pflicht ob, gegenüber dem, was uns die Stadt Kiel geboten hat, unsern Dank auszusprechen. Ich habe die feste Ueberzeugung, meine Herren, daß der schönste Ausdruck unsres Dankes in dem Gefühle begründet ist, daß die Kieler überall, wohin sie zu uns Festgenossen kommen werden, in jeder Stadt des Dankes gewiß sein dürfen, den wir Ihnen auszusprechen nicht im Stande sind. Wir werden überall, wo Kieler uns entgegentreten, jederzeit uns bemühen, unsere Gefühle mit derselben Frische zu erkennen zu geben, wie wir sie hier erfahren haben. Stimmen sie mit mir ein in den donnernden Ruf: Es lebe die Stadt Kiel!!!

(Die Versammlung fällt stürmisch ein.)

Der Präsident erklärt die neunte allgemeine deutsche Künstlerversammlung für geschlossen.

II.

Fest-Bericht.

---

1617-1618



Die Festlichkeiten der neunten allgemeinen deutschen Künstlerversammlung nahmen bereits am 16. Juli in Hamburg ihren Anfang und entwickelten sich in den darauf folgenden Tagen in Kiel und Schleswig in ebenso glänzender als erhebender und fröhlicher Weise. In Folge der vom Hamburger Localcomité der deutschen Kunstgenossenschaft erlassenen Einladung versammelten sich alle im Laufe des 16. Juli in Hamburg eintreffenden Künstler in den schön decorirten Räumen der Erholung, wurden daselbst in freundlicher Weise empfangen und verlebten mit den dortigen Genossen einen vom herrlichsten Wetter begünstigten Sommerabend bei trefflichem Concert und mancherlei ergötzlichen Aufführungen, wie sie der Humor des Augenblicks in dieser und jener heitern Künstlerseele hervorbrachte. So war Mitternacht vorüber, als die Letzten der frohen Gesellschaft das Lokal verließen.

Am Morgen des folgenden Tages bildete dasselbe Lokal den Vereinigungspunkt der Kunstgenossen und wurde von diesen gegen 11 Uhr Vormittags der gemeinschaftliche Festzug nach dem Altonaer Bahnhof angetreten. Angelangt an dem Nobisthore wurde der Zug von einer Deputation in Begleitung eines Musiccorps empfangen und durch die mit Guirlanden und Flaggen reich geschmückte Stadt geleitet. Läuter Jubelruf begrüßte den Zug von allen Seiten und Kränze und Blumen wurden den vorüberziehenden Künstlern von den dicht besetzten Fenstern und Balkonen gespendet. Am Altonaer Bahnhof wurde der Zug vom Stadtbaumeister Winkler mit herzlichen Worten begrüßt und zur Einnahme von Erfrischungen, welche im Bahnhofsgebäude in reichem Maße bereit standen, eingeladen. Während hier die Künstlergäste sich erquickten und für die bevorstehende Fahrt nach Kiel zu stärken bemüht waren, ließ die österreichische Militärmusik auf besonderen Befehl des Commandanten ihre Weisen erschallen und entwickelte sich hierbei auf dem geräumigen Perron ein buntes Leben und Treiben. Kurz nach ein Uhr Mittags nahmen die Künstler in dem bereit stehenden Extrazug, welcher sie von Altona nach

Kiel führen sollte unter dem Abschiedsjubelruf der Menge Platz, im Salonwagen an der Spitze der Vorstand der Kunstgenossenschaft, die Abgeordneten der Lokalvereine, das Festcomité und Herr Bahndirektor Diez, welcher die Führung des Zuges selbst übernommen hatte.

Schon auf der ersten Station Elmshorn überraschte die heitere Gesellschaft der Reisenden ein überaus herzlicher Empfang Seitens der Bevölkerung am Bahnhof, welche während des kurzen Aufenthaltes von wenigen Minuten mit Erfrischungen jeder Art die deutschen Künstler zu erquicken bemüht war. Ein noch glänzenderer Empfang war von der Bevölkerung Neumünsters, der nächstfolgenden Station, wo der Zug einige Minuten länger rastete, vorbereitet worden. Während Herr F. Westorff die aussteigenden Künstler mit einer poetischen Ansprache empfing, trat eine große Anzahl weiß gekleideter und mit den Farben des Landes geschmückter Jungfrauen heran, um den Inhalt reich gefüllter Blumenkörbchen zu vertheilen. Trotz der brennenden Sonnenhize entwickelte sich während der kurzen Zeit des Aufenthaltes vor dem Bahnhofe ein buntes Leben, denn auch hier traten die Einwohner der Stadt von allen Seiten mit Erfrischungen der verschiedensten Art heran. Lauter Jubelruf folgte, nachdem zuvor noch Professor Finke aus Altenburg einen poetischen Zuruf an die freundlichen Bewohner Neumünsters gerichtet und Maler Simonjen aus Dresden insbesondere den Damen den Dank der Kunstgenossen ausgesprochen hatte, dem davoneilenden Zuge nach. Gegen vier Uhr Nachmittags erfolgte die Ankunft auf dem Bahnhofe in Kiel, woselbst die Künstler von dem Festcomité und den Abgeordneten aller einzelnen Abtheilungen des zu bildenden Zuges empfangen wurden. Nach einem kurzen Aufenthalte hatte sich letzterer geordnet und setzte sich in Bewegung. Geführt wurde derselbe von dem Hauptmann von Hennings, ihm folgten Reiter mit schleswig-holsteinischen Schärpen, dann Landleute der Umgegend, hierauf die Turner und Turnerfeuerwehr, ein Musikcorps und die Sänger des Orpheus, darauf der Festpräsident Herr Th. Keinecke aus Altona, begleitet von dem Vorsitzenden und dem ersten Schriftführer des Festausschusses Herrn Prof. Dr. Lizmann und Dr. Klaus Groth; das deutsche, schleswig-holsteinische, österreichische, und preussische Banner von vier Studirenden getragen; der Festausschuß unter Führung des Festordners Dr. Fessen; der weitere Festrath; das Präsidium der Kunstgenossenschaft und die Künstler, die Deputationen von 23 Gewerken, über 200 Personen mit Fahnen, Emblemen, Silbergefäßen und sonstigen Erzeugnissen ihrer Gewerke, den Zug schloß die gesammte Studentenschaft. Er bewegte sich durch die Vorstadt und Holstenstraße, Schuhmacher- und Flämische Straße nach dem Markte, und zwar überall durch dichtgedrängte fröhliche Menschenmassen, unter einem fortwährenden

Regen von Blumensträußen und lautem Jubel und Gegenjubel; kein Haus von Kiel war ohne Flaggen und Festschmuck, auch auf dem Schlosse und der Hauptwache, wie vor dem Hause des Oberst von Michaelis waren die preussischen Flaggen aufgezogen. Nachdem der Zug auf dem Marktplatze angelangt war, begaben sich die beiden Vertreter des Hauptvorstandes der Kunstgenossenschaft, Professor Martersteig und Dr. von Schorn auf die daselbst vor dem Rathhaus erbaute Tribüne, um die Abgeordneten der Stadt zu begrüßen und von ihnen in herzlichster Weise bewillkommt zu werden. Bürgermeister Thomsen richtete hierauf begeisterte Worte an die Versammelten, welche von Professor Martersteig erwidert wurden. Nach einem von letzterem ausgebrachten Hoch auf Kiel, in welches alle Versammelten mit endlosem Jubel einstimmten, setzte sich der Zug wieder in Bewegung, bis ihm an der Kunsthalle ein neuer Empfang durch die vor derselben versammelten Vorstände und Professoren der Universität zu Theil wurde. Die Begrüßung der Künstler erfolgte durch den Rektor Professor Dr. Behn in einer längeren Rede mit Hindeutung auf den Einfluß, welchen die Kunst auf die Zusammengehörigkeit des deutschen Volkes geübt habe und wie sie stets mit der Wissenschaft Hand in Hand gehend zur Förderung derselben beigetragen. Die Erwiderung Seitens der Kunstgenossenschaft erfolgte durch Baron von Blomberg, welcher seine Freude aussprach, daß die Künstler zum erstenmale von der Alma mater empfangen würden und seine Rede mit einem Hoch auf die lieben Freunde und Bettern derselben, die Professoren und Studiosen der Kieler Universität beschloß. Von da begab sich der Zug nach dem außerhalb der Stadt gelegenen Vergnügungsorte „Tivoli“, in dessen geräumigem Saale die Festtafel bereit stand, an welcher, nach fünf Uhr Abends, die große Zahl der anwesenden Festtheilnehmer Platz nahm.

Die große Menge der nun aufeinander folgenden Toaste eröffnete der Festpräsident Reinecke aus Altona, Vicepräsident der letzten holländischen Ständeversammlung, mit einem Hoch auf Deutschland. Ferner sprachen Professor Finke aus Altenburg, Dr. Jessen, Maler Wolperding aus Hamburg u. A. bis der Festpräsident zum Ausbruch aufforderte, einen gemeinschaftlichen Gang nach dem nahegelegenen Lustorte Bellevue vorschlagend. Die Musik an der Spitze, begab sich die Versammlung dorthin, in fröhlichem Beisammensein bis in die Nacht verweilend, denn erst nach 10 Uhr kehrte der Zug nach der Stadt zurück, um sich auf dem Markte aufzulösen.

Der Nachmittag des 18. Juli war vom Comité für ein Fest in der Badeanstalt zu „Düsterbrook“ bestimmt worden. Auf Bühnen begaben sich die Mitglieder der Kunstgenossenschaft dorthin und wurden, kaum aus Land gestiegen, von den Jungfrauen Kiels empfangen, von einer derselben

in herzlicher Weise begrüßt und aus den Händen aller mit reichen Blumenpenden bedacht. Boron von Blomberg verlich auch hier den Empfindungen der Künstler den wärmsten Ausdruck, indem er mit einem Hoch auf die deutschen Jungfrauen Kiels seine Erwidierung beschloß. Der Nachmittag verfloß im heitersten geselligen Beisammensein; vielfache neue Bekanntschaften wurden geschlossen und die schon am ersten Tage eingegangenen fester geknüpft. Ein reiches und bewegtes Leben entfaltete sich längs des Ufers, denn dort war nach der einen Seite hin eine höchst interessante Ausstellung von Seethieren und Pflanzen der Ostsee unter Aufsicht der Herren Prof. Hansen und Meier aus Hamburg, welche letztere mit jeglicher Erklärung gern zu Gebote standen, zur Betrachtung vorgeführt, während nach der andern die Ellerbecker Fischer zur Belustigung der Anwesenden einen Fischzug nach der bei ihnen üblichen Art improvisirten. Sobald die Nacht hereingebrochen war, begann im Saale die Musik ihre lustigen Weisen, der Präsident Prof. Martersteig eröffnete mit der Sprecherin des Nachmittags den Tanz, der sich fortsetzte bis ein Signal das am Ufer beginnende Feuerwerk verkündete. Dieses von dem Pyrotechniker Pierau aus Kiel in Scene gesetzt und mit Meisterschaft ausgeführt, bildete eine glänzende Unterbrechung des Balles, der, nachdem die letzten Kanonenschläge erfolgt, von neuem begann und sich bis gegen die Morgenstunden fortsetzte.

Diesem am Strand des Hafens so herrlich verlebten Tage folgte am nächsten ein nicht minder anmuthiges, von den Einwohnern Kiels der Kunstgenossenschaft bereitetes Waldfest in Bößbrook. Am Nachmittag des 19. Juli lagen die Dampfsboote „Thusnelde“ und „Schwentine“, sowie das vom Festcomité gemiethete Dampfsboot „Kiel“ im Hafen bereit, um die Genossen und Festtheilnehmer nach einer halbständigen Fahrt nach demjenigen Theil des Ufers zu bringen, an dem die reizende Waldhöhe emporsteigt.

Ein herrlicher Blick bot sich den Ankömmlingen von diesem Punkte dar, denn umschlossen vom frischesten Waldesgrün konnten sie den Blick hinauszuweisen lassen in die weite unabsehbare Ferne des Meeres. Während die Meisten in Gruppen vereint, sich noch an dem Genuße des seltenen Anblicks ergötzen, hatten die geschäftigen Hände der Damen das weiche Moos des Waldes mit Tüchern gedeckt, nach allen Seiten hin zur Theilnahme an ihren Erfrischungen einladend. Bald war das Innere des Waldes von lagernden Gruppen bedeckt und folgten nunmehr vielfache Reden, sowie die Aufführung mancherlei heiterer Scherze, die sich zur Unterhaltung der Anwesenden in kurzen Unterbrechungen bis zum Abend fortspannen. Erst bei eintretender Dunkelheit erscholl das Signal zum Aufbruch und erfolgte die gemeinschaftliche Rückkehr zur Stadt.

Für den folgenden Tag, den 20. Juli, hatte Se. Majestät der König von Preußen die Korvette „Nymphé“ gnädigst zur Verfügung gestellt, um die Kunstgenossenschaft nach der Insel Alsen zu führen und sie auf diese Weise mit dem denkwürdigen Schauplatz des Krieges bekannt werden zu lassen. Schon am frühesten Morgen lag das majestätische Schiff in der Nähe des Schloßgartens vor Anker und wurden von sechs Uhr an die Künstler und Festtheilnehmer in den, mit Matrosen und je einem Seekadetten bemannten Booten von der Schloßstreppe aus an Bord befördert. Sobald alle auf Deck versammelt waren, erschien der kommandirende General Herwarth von Bittenfeld mit seinem Stabe und begrüßte die Künstler in einer längeren Ansprache, indem er der Freude Ausdruck verlieh, daß es ihm gegönnt sei, die Vertreter der deutschen Kunst auf einem Kriegsschiffe Sr. Majestät seines allergnädigsten Königs und Herrn willkommen heißen zu können. Nach einem donnernden Hoch der Festgäste verließ der General das Schiff, die Anker wurden gelichtet und die Fahrt nach Sonderburg begann unter den anhaltenden Kanonenschüssen der in der Nähe liegenden Corvette „Arcona“, welche dieselben zur Abfahrtsbegrüßung der Kunstgenossen abfeuern ließ. Auf dem Schiffe selbst begann bald, bei der mannigfaltigsten Abwechslung des für die Beobachtung Interessanten ein vielfach bewegtes Leben. Zur Unterhaltung der Gäste war das Musikcorps der „Arcona“ kommandirt worden und von Seiten der Offiziere, wie der Mannschaft fand ein in jeder Weise herzliches Entgegenkommen statt. Bald war die Menge durch alle Räume des Schiffes zerstreut, um die Einrichtung desselben, unter Führung der Matrosen, genau in Augenschein zu nehmen. Mit den jüngeren Offizieren wurde schnell Bekanntschaft geschlossen und man fand bald eine fröhliche Gesellschaft in der Kajüte derselben bei der Flasche vereint. Der Kapitain, Herr Kinderling, eine höchst liebenswürdige Persönlichkeit und bevor er sich dem Seedienst gewidmet, selbst ein Künstler, der in Düsseldorf sich den Studien gewidmet, ließ an den Vorstand der Genossenschaft und verschiedene der Anwesenden die freundlichste Einladung ergehen, in seiner Kajüte Platz zu nehmen. So gingen unter vielfachen interessanten Mittheilungen die Stunden der Fahrt vorüber, bis, gegen 11 Uhr Vormittags, die Stadt Sonderburg erreicht war. Auch hier am Ufer von den Jungfrauen mit Blumen empfangen, begaben sich die Festgäste nach dem alten Schlosse, in dessen Saale ein Trunk Sonderburger Bieres zur Erfrischung bereit stand. Nach einer kurzen Rast richtete im Schloßhof der Bürgermeister von Paschkowsky eine warme Ansprache an die Festgäste, welche von Professor Martersteig eine ergreifende Erwiederung fand. Von hier begab sich der Zug der Versammelten durch die Straßen der Stadt, um sich am entgegengesetzten Ende derselben, bei den bekannten Mühlen, von

denen aus ein weiter freier Blick sich über die Insel hin eröffnet, aufzulösen. Von da aus wurden die Gräber der Gefallenen besucht und einzelne, in der unmittelbaren Nähe der Stadt liegende Punkte von Interesse in Augenschein genommen. Gegen zwei Uhr Mittags fand sich die mittlerweile nach verschiedenen Richtungen hin zerstreute Menge in dem großen Zelte zusammen, welches zur Bewirthung der Gäste auf dem Marktplatz errichtet worden war. Nachdem Alle an den schön gedeckten langen Tafeln Platz genommen, öffnete sich die Thüre zu einem anstoßenden kleineren, als Küche eingerichteten Zelt, und es erschien, die Frau Bürgermeisterin an der Spitze, ein langer Zug von Sonderburger Damen, jede einen Teller Suppe in der Hand, um die deutschen Künstler in liebenswürdigster Weise selbst zu bedienen.

Während des vortrefflichen Mahles, dessen Reiz durch die unausgesetzte Zuorkommenheit der freundlichen Einwohnerinnen in seltenem Grade erhöht wurde, fand die Begeisterung der Gäste in zahlreichen Toasten einen lebhaften Ausdruck. Mit großem Beifall besonders wurde eine Rede des Berliner Abgeordneten Dr. Frese, der als Festtheilnehmer die Künstler begleitete, von der Versammlung aufgenommen. Er schloß dieselbe mit einer Aufforderung zur Erhaltung der Gräber der Gefallenen eine Gabe zu spenden, und sofort wurde eine Sammlung veranstaltet, deren nicht geringer Ertrag in die Hände des Bürgermeisters niedergelegt, für diesen Zweck bestimmt wurde.

Nach Beendigung des Mahles standen gegen sechzig von der ganzen Insel entbotene Wagen vor dem Zelte bereit, um die Gäste nach den Düppeler Höhen, den wichtigsten Punkten des Kampfplatzes, zu führen. Ueber die Schiffbrücke von Sundewitt gelangte der Zug an verschiedenen zerstörten Schanzen vorüber zu der noch in unberührten Trümmern liegenden Schanze No. 6. Die Wagen wurden verlassen, der Hügel bestiegen, und nachdem Prof. Martersteig auf der höchsten Spitze des Trümmerhaufens, umweht von den Fahnen des Kieler Zuges, Platz genommen, richtete er an die Anwesenden, nach Beendigung eines von der Schiffsmusik angestimmten Chorales, folgende Ansprache: „Liebe Freunde und Genossen! Mit bebenden Herzen sind wir diesen Weg gegangen, wo so viel edles deutsches Blut gestossen ist. Noch nicht lange ist es her, da starben hier Männer und Jünglinge für das deutsche Vaterland, die wenige Wochen vorher noch keine Ahnung davon hatten, daß der Ruf an sie ergehen werde, für die deutsche Ehre zu kämpfen und zu fallen. Welche Gefühle es gewesen sein mögen, mit denen diese Männer hier gestanden haben, das weiß Gott der Allmächtige über uns. Ich wiederhole es, wir sind nur bebenden Herzens hierher gegangen, um an dieser Stätte ein tiefes ehrfurchtsvolles Gefühl, ich möchte sagen ein

stilles Gebet, ihnen nachzurufen, die hier gekämpft, gelitten und gestorben. Das preußische Land, es wird die Wittwen schützen, die Waisen erziehen, es wird die Eltern trösten, alle zusammen, die hier geliebte Glieder ihrer Familie verloren haben.

Werthe Genossen! vielleicht ist es einigen von uns beschieden, ihren Empfindungen über die Thaten der preußischen Armee in Bildern Ausdruck zu geben. Diese Hügel, sie werden geschmückt werden durch Denkmäler und Gebilde; diese werden einst vergehen, aber was hier geschehen ist, so lange es einen deutschen Mann, so lange es eine deutsche Nation giebt, so lange wird das Andenken an die Tage von Düppel nie erlöschen, nie verschwinden. Dieses sind die Gefühle, die uns bewegen.

Aber es erfüllt uns auch noch ein anderes Gefühl. Lassen sie uns hoffen und wünschen, daß dieser Kampf der letzte gewesen sein möge, wo deutsche Männer und deutsche Söhne hier gefallen sind, daß hier auf diesen Fluren der Frieden blühen möge. Wenn ich so meinen Gefühlen einen Ausdruck zu geben versuche, so habe ich nur ein Wort noch hinzuzufügen. Ich glaube nicht, daß die preußischen Krieger der deutschen Künstler bedürfen; sie haben zu viel gethan, daß unser Hoch nur ein schwacher Dank ist. Nichts destoweniger fordere ich sie auf, meine Genossen, mit mir ein Hoch auszubringen auf Se. Majestät den König von Preußen und sein Heer. Rufen Sie, so weit die Stimme schallt: Hoch, hoch!!!!!!“

In ernster und gehobener Stimmung wurden von hier aus die an der Chaussee gelegenen Gräber besucht und an der berühmten, neuangeführten Mühle vorüber der Rückweg auf den bereitstehenden Wagen angetreten.

Noch einmal wurde in dem auf dem Markte errichteten Zelte eingeleitet, der von Sonderburgs lebenswürdigen Damen indessen bereitete Kaffee genossen und sodann unter dem Geleite der halben Bevölkerung die Abfahrt vom Ufer nach der „Nympe“ ins Werk gesetzt. Unter vielfachem Abschiedszuruf gelangten die Gäste an Bord und wurde die Heimfahrt angetreten. Erst gegen 12 Uhr Nachts erfolgte die Ankunft in Kiel und bevor das Schiff verlassen wurde, brachte der Vorstand des Festausschusses, Dr. Jessen, noch dem Capitain und der Mannschaft des Schiffes ein Hoch, in welches die Festgäste freudig und dankbar für die Genüsse des Tages einstimmten.

Am nächsten Morgen, den 21. Juli, fanden sich schon gegen sieben Uhr die Kunstgenossen auf dem Kieler Bahnhof ein, um die Fahrt nach Schleswig anzutreten. Die erste Unterbrechung der Fahrt wurde durch einen festlichen Empfang in Rendsburg, veranstaltet durch den Rektor des Gymnasiums Franzen und den Pastor Schröder, welcher letztere die

Künstler mit einer feurigen Ansprache begrüßte, während ringsumher von den Einwohnern der Stadt Erfrischungen gereicht wurden, herbeigeführt. Noch ertönten die Klänge des „Deutschen Vaterlandes“ als sich der Zug in Bewegung setzte, um alsbald auf dem Bahnhof des „Klosterfrugs“ Halt zu machen.

Hier stand das Festcomité von Schleswig, an der Spitze Bürgermeister Reimers und Dr. Heiberg bereit und begrüßte letzterer die Kunstgenossen mit einer ergreifenden Ansprache. Die Entgegnung übernahm Maler Wodik aus Magdeburg mit einem Hoch auf die schleswiger Bürger schließend. Jetzt wurden die in großer Anzahl bereit stehenden Wagen bestiegen und die Fahrt nach dem Königshügel angetreten, auf welchem den gefallenen Oesterreichern ein Denkmal errichtet ist. Am Monumente standen die Kampfgenossen bereit, die Gäste zu empfangen. Nachdem Bürgermeister Reimers in feuriger Rede die Thaten der hier Gefallenen hervorgehoben und mit einem Hoch auf den österreichischen Kriegsherrn und sein tapferes Heer geschlossen, richtet Professor Martersteig an die Versammlung folgende Worte:

„Wenn wir an dem Grabe eines lieben Menschen stehen, so geht durch unser Innerstes die leise Frage, wie wir zu demselben standen und von dem Hügel hinweg nehmen wir den Vorsatz mit, den Lebenden gegenüber unsere Vorurtheile mehr und mehr zu bekämpfen und ihnen gerechter zu werden. Den deutschen Stämmen wirft man Vorurtheile vor, es ist aber das Vorurtheil an und für sich kein deutscher, sondern ein menschlicher Fehler oder Unglück. Auch wir haben früher mit diesem Fehler zu kämpfen gehabt, doch an dieser Stätte darf ich wohl sagen, daß unter uns Genossen das Vorurtheil des Stammesunterschiedes längst gefallen, und so trete ich an dieses Denkmal und lege die Hand auf dasselbe. Wir haben keine Fahne, welche wir über diesem Denkmal wehen lassen können, und doch haben wir eine solche in dem blauen Himmel über uns und Gott hört was wir sagen, er weiß, was wir empfinden.

Wir fragen nicht, war es ein Sohn aus Tyrols schönen Bergen, aus Ungars Steppen oder an der Karpathen Grenze in Siebenbürgen. Alle, die hier fielen, starben den Tod für Deutschlands Freiheit und Ehre, deßhalb rufen wir ihnen und den Lebenden unsern Dank mit den Worten zu: hoch lebe die österreichische Armee!“

Nach Beendigung dieser Feier wurden die Wagen wieder bestiegen und gelangten nach einer kurzen reizenden Fahrt durch einen, von den Bewohnerns Busdorf's besonders für diesen Zweck durch den Wald geschlagenen Weg in das Gehölz Haddebye. Den Busdorfer Bauern, welche gehofft hatten, der Zug würde ihr Dorf passiren, und deßhalb in festlichem Schmucke zum Empfange bereit standen, konnte leider von den

Vorüberfahrenden nur aus der Ferne ein lauter und fröhlicher Gruß des Dankes entgegengerufen werden.

Angelangt im Haddelbyer Holze, fanden die Künstler eine neue Ueberschung, denn auf freiem Plage inmitten des Waldes wurden sie von den jungen Damen Schleswigs in festlicher Weise empfangen und war ringsumher auf dem grünen Moosteppich für ein reichliches Mahl und eine Ueberfülle erfrischender Getränke Sorge getragen. Während die Gläser in fröhlichster Stimmung erklangen, folgte Rede auf Rede, den beglückten Gefühlen des schönen Augenblicks Ausdruck verleihend. Auch Herr von Zedlitz erschien hier in der Versammlung, um den Vorstand der Kunstgenossenschaft zu begrüßen. Nach einer fröhlichen Stunde Aufenthalts setzte sich der Zug der Kunstgenossen, die Damen am Arme führend, über die Haddelbye an der ältesten Kirche des Landes vorüber, in Bewegung und erreichte bald die Schlei, auf welcher eine große Anzahl mit Reifig und Flaggen geschmückter Ruderboote bereit lag, um die Gäste nach dem jenseitigen Ufer, einem Hauptplaze der Stadt, hinüber zu führen.

Im nahegelegenen Rathhaus sammelte man sich zu einer kurzen Rast, darauf ordnete sich der Festzug in folgender Ordnung: Voran berittene Herolde, die Turner, die Schüler der Domschule und der höheren Classen der Bürgerschule mit Fähnlein, ein Musikkorps, die Gesangvereine, weißgekleidete Mädchen mit Kränzen und Blumen, die Stadtbehörden, der Vorstand des Festcomités, die deutschen Kunstgenossen und Gäste. Den Schluß des Zuges bildeten die Kampfgenossen und Schützencorps der Stadt. Alle Straßen waren festlich geschmückt, an den Eingängen derselben waren Ehrenpforten errichtet mit Inschriften, welche den Künstlern ein freundliches „Willkommen“ zuriefen. Das Ziel des Zuges war das, etwa eine Viertelstunde nordwärts von Schleswig gelegene Dorf St. Jürgen, woselbst die Einweihung des dem Altmeister deutscher Kunst Asmus Carstens von der Kunstgenossenschaft errichteten Denkmals stattfand. Der Hügel, auf welchem dasselbe aufgestellt worden, war rings von Zuschauermassen umgeben und alsbald betrat Professor Finke aus Altenburg die Rednertribüne, um das Andenken des Künstlers, dem das Fest des Tages galt, in einem biographischen Rückblick mit Bezug auf seine Verdienste um die Kunst der Gegenwart zu feiern.

Während der Rede war die den Denkstein umgebende Hülle gefallen und derselbe wurde den Blicken der Menge sichtbar. Eine einfache Stele von geschmackvoller griechischer Form, in weißem Marmor ausgeführt, zeigt er in runder Einfassung als Bas-relief das Portrait-Bildniß Carstens', darunter die mit Gold eingravirte Inschrift:

Dem Altmeister deutscher Kunst,  
**Asmus Jacobus Carstens,**  
 die deutsche Kunstgenossenschaft  
 1865.

Er ward geboren den 10. Mai 1754 zu St. Jürgen,  
 und starb zu Rom den 25. Mai 1798.

Es erfolgte sodann die Uebergabe des Denksteins an die Stadt durch den Hauptvorstand der Kunstgenossenschaft und wurde die Schenkungsurkunde von Dr. von Schorn verlesen, welche also lautet:

Wir Endesunterzeichneten urkunden und bekennen hierdurch, als gegenwärtiger Vorstand der deutschen Kunstgenossenschaft, Namens derselben, daß wir unterm heutigen Datum der durch ihre Vertreter mit unterzeichneten Stadt Schleswig das am 21. Juli (am ein und zwanzigsten Juli Ein Tausend Acht Hundert sechzig und fünf) von uns zur Ehre und zum Andenken des verstorbenen deutschen Mannes und Künstlers, Asmus Jacobus Carstens an seiner Geburtsstätte zu St. Jürgen bei Schleswig gestiftete Denkmal wohlbedächtig geschenkt haben.

Wir wollen dabei bemerkt haben, daß von dem Bildhauer Alexander Gilly aus Berlin sämmtlicher Marmor zu diesem Denkmal hergegeben ist, sowie wir die Herstellung desselben, insonderheit die Ausführung des Bildnisses unseres Carstens eben demselben mitunterzeichneten Kunstgenossen zu verdanken haben.

Alles dieses soll in der beigefügten Geschichte des Denkmals noch spezieller bekundet werden.

Wir übertragen somit dieses Denkmal hiermittelst unserer Donatarin zu rechtem Eigenthum, jedoch unter der Verpflichtung, daß sie durch ihren jederzeitigen Vertreter für die Erhaltung dieses Denkmals nach besten Kräften Sorge trage. Ausdrücklich machen wir hier unserer Donatarin zur Pflicht, daß sie weder das Denkmal selbst durch Schenkung oder auf irgend welche Weise in andere Hände gelangen lasse, noch auch das Grundstück, auf welchem unter heutigem dato das Denkmal errichtet worden ist, veräußere oder letzteres von demselben entferne.

Wir Unterzeichnete, Bürgermeister und Rath der Stadt Schleswig, als gesetzliche Vertreter dieser Kommune, urkunden und bekennen dagegen hierdurch, daß wir Namens der Stadtkommune Schleswig, die uns soeben gemachte Schenkung der deutschen Kunstgenossenschaft, das Eigenthum des mehrerwähnten Carstens-Denkmal, dessen Besitz uns soeben durch den Vorstand besagter Kunstgenossenschaft übergeben worden ist, auf das dankbarste annehmen und versprechen zugleich den Modus, unter welchem uns diese Schenkung gemacht worden, allezeit getreulich erfüllen zu wollen.

Dessen zur Urkund und zur Verbindlichkeit für uns und unsere Amtsnachfolger und deren Jeder in solidum haben wir in qualitate qua, diese Schenkungsurkunde, welche fünffach ausgefertigt und

- 1) im Archiv der Stadt Schleswig;
- 2) im Archiv der deutschen Kunstgenossenschaft;
- 3) zu Händen des Bildhauer Gilli;
- 4) für den Grundstein des Denkmals;
- 5) für eine zu stiftende Lokalgenossenschaft in Schleswig, vorläufig zu Händen des derzeitigen Bürgermeister Reimers deponirt werden soll, unterschrieben und beglaubigen lassen.

So geschehen Schleswig, am 21. Juli 1865.

Der Hauptvorstand der deutschen Kunstgenossenschaft  
Vorort Weimar:

F. Martersteig.

Dr. D. v. Schorn.

Bürgermeister und Rath der Stadt Schleswig:

W. Reimers.

Nachdem noch Bildhauer Gilli, als Verfertiger des Denksteins, einige begeisterte Worte an die Versammlung gerichtet, wurde die Festlichkeit geschlossen und begab sich der Festzug zurück nach der Stadt, um sich auf dem Markte aufzulösen.

Die bis zum Festmahl eintretende Pause wurde von den Meisten durch den Besuch des Domes und die Besichtigung des herrlichen Brüggemann'schen Altars ausgefüllt. Das Festmahl selbst fand im Saale des „Hamburger Hofes“ statt, wo Bürgermeister Reimers nochmals die Künstler und die Gäste begrüßte. Unter den Toasten galt der des Malers Steinfurth aus Hamburg den Bewohnern der Stadt und des Landes Schleswig-Holstein, der des Regierungsrath Christensen dem ganzen Deutschland, ein fernerer des Dr. von Schorn dem Bildhauer Gilli, als dem, welcher die Idee des Denkmals für Carstens aufgegriffen und glücklich ins Werk gesetzt habe.

Der spätere Abend vereinigte noch einmal die froh Versammelten auf der nahen Stampfmühle, wo sie in heiterem Beisammensein bis spät nach Mitternacht im Freien den schönen Juliabend genossen.

Nachdem am folgenden Morgen Bürgermeister Reimers die Vorstände des Festcomités und der Kunstgenossenschaft noch einmal in freundlichster Weise in seinem Hause empfangen und den herzlichen Dank für das während des Festes in so reicher Fülle Gebotene entgegengenommen, wurde mit dem Mittagzuge von allen anwesenden Künstlergästen unter dem letzten Zuruf eines herzlichen Scheidegrußes seitens

der auf dem Bahnhof versammelten Einwohnerschaft, die Rückkehr nach der Heimath angetreten.

So schloß ein Fest, welches, von deutschen Künstlern auf einem Boden hervorgerufen, der dem deutschen Vaterlande eben erst wiedergegeben war, einem Jeden, der daran Theil zu nehmen das Glück hatte, die reichste Fülle schöner Erinnerungen für alle Zeiten im Herzen zurücklassen muß.

---

III.

Rechnungs-Bericht.

---



## Schluß - Rechnung

ü b e r d e n E r t r a g

der

zweiten allgemeinen deutschen Kunstgenossenschaft in Cöln  
im Jahre 1861.

### G i n n a h m e.

3483	Thlr.	16	Sgr.	—	Pf.	Bestand nach der am 26. August 1862 von Herrn Kassirer Heunert in Düsseldorf gegebenen Nachweisung vide Rechnungsbericht a. zur Salzburger Künstler-Versammlung Blatt 41.
585	"	7	"	11	"	Zinsen und Rückzahlung an Transport-Kosten.
<hr/>						4068 Thlr. 23 Sgr. 11 Pf. Summa.

### A u s g a b e.

1906	Thlr.	24	Sgr.	9	Pf.	Schadenersatz in Folge des Prozesses mit Herrn John Stiff.
176	"	12	"	1	"	Prozesskosten dem Anwalt Ruisenberg.
70	"	26	"	8	"	Prozesskosten dem Anwalt Blöm in Düsseldorf.
149	"	13	"	—	"	an zehnpromzentigen Reinertrag der Cölnner Ausstellung an den Düsseldorfer Unterstützungs-Verein.
9	"	18	"	—	"	Provision an das Bankhaus Fleck und Scheuer zu Düsseldorf.
3	"	26	"	6	"	Reisekosten und Vergütung an Herrn Professor Wiegmann in der Prozesssache.
—	"	15	"	—	"	Stempel-Steuer in derselben Sache an das Steueramt zu Düsseldorf.
32	"	18	"	9	"	Kosten in derselben Sache an Herrn Justizrath Forst.
55	"	7	"	4	"	dergl. in derselben Sache Herrn Ruisenberg.
66	"	16	"	4	"	dergl. in derselben Sache Herrn Dr. Blöm.
25	"	20	"	6	"	für Schreinerarbeit an Passerth in Düsseldorf.
<hr/>						2497 Thlr. 18 Sgr. 11 Pf. Latus.

2497	Thlr.	18	Sgr.	11	Pf.	Transport.
—	„	25	„	—	„	für das Abnehmen und Wiederaufhängen des Bildes, an 2c. Jansen.
2	„	15	„	—	„	Reisekosten in dieser Angelegenheit an Herrn Beyer.
5	„	15	„	—	„	für dergl. in der Sache an Herrn Beyer und Hübenner.
16	„	17	„	—	„	für dergl. den Jury-Mitgliedern.
—	„	5	„	6	„	an Porto.
—	„	15	„	—	„	Vergütung dem Vereins-Diener.
—	„	6	„	6	„	Porto für eine Geldsendung nach Cöln.
200	„	—	„	—	„	Zinsen an die Haupt-Vorstands-Kasse nach Weimar.

---

2723 Thlr. 27 Sgr. 11 Pf. Summa.

### B i l a n z.

4068 Thlr. 23 Sgr. 11 Pf. Einnahme.

2723 „ 27 „ 11 „ Ausgabe.

---

1344 Thlr. 26 Sgr. — Pf. Borrath, welcher unterm 3. Nov. 1865 an die Haupt-Kasse nach Dresden abgewährt worden.

Düsseldorf den 7. November 1865.

**Anmerkung:** Durch die Erledigung des Processes des Herrn J. Stiff contra Kunstgenossenschaft ist das fragliche Achenbach'sche Bild „Mondscheinlandschaft“ in den Besitz der letzteren gelangt und repräsentirt dasselbe nach der Abschätzung der vom Gerichte ernannten Expertise einen Werth von ungefähr 1600 Thalern. Herr Professor A. Achenbach hat, nachdem die Holzplatte hergerichtet sein wird, die Retouchirung des Bildes in der zuvorkommendsten Weise übernommen.

Cl. Beyer.

# Rechnungs - Aufstellung

für

den Jahresbericht des Jahres von 1. Januar bis mit  
31. December 1865.

## a. Verwaltung der Central-Kasse.

### Einnahme.

8025 Thlr. 24 Ngr. — Pf. Bestand laut Schlußrechnung vom 31. December 1864, als:

8025 Thlr. — Ngr. — Pf. in zinsbaren Creditpapieren,  
— „ 24 „ — „ in baarem Gelde.

w. v.

500 „ — „ — „ in einem zum Cours von  $94\frac{1}{4}$  % erkauften  
 $3\frac{1}{3}$  % R. S. Landrentenbrief.  
400 „ — „ — „ in 4 Stück  $3\frac{1}{3}$  % dergl. zum Cours von  
 $94\frac{3}{4}$  % eingekauft.  
50 „ — „ — „ in 1 Stück  $3\frac{1}{3}$  % dergl. zum Cours von  
96 % eingekauft.  
51 „ 22 „ 5 „ an Agio und Coursegewinn.  
267 „ 15 „ — „ an Capitalzinsen.  
1344 „ 26 „ — „ Ertrag von der 1861 in Köln stattgefundenen  
Kunstausstellung.

10639 Thlr. 27 Ngr. 5 Pf. Summa der Einnahme.

### Ausgabe.

950 Thlr. — Ngr. — Pf. für 6 Stück in der Einnahme als eingekauft  
angeführte R. S. Landrentenbriefe.  
3 „ 8 „ — „ an Stückzinsenvergütung bei obigem Einkauf.  
4 „ — „ — „ Aufbewahrungsprovision für das in der Leip-  
ziger Bank deponirte Stamm-Kapital.  
260 „ — „ — „ an die Haupt-Vorstands-Kasse in Weimar ab-  
geliefert.  
438 „ — „ — „ an dieselbe Kasse, zu Deckung der Kosten für  
das Carstens-Denkmal abgeliefert.  
— „ 28 „ — „ Porto-Ausgabe.

1656 Thlr. 6 Ngr. — Pf. Summa der Ausgabe.

## A b s c h l u ß.

10639 Thlr. 27 Ngr. 5 Pf. Einnahme.

1656 „ 6 „ — „ Ausgabe.

---

8983 Thlr. 21 Ngr. 5 Pf. Bestand, als:

8975 Thlr. — Ngr. — Pf. in zinsbaren Creditpapieren.

8 „ 21 „ 5 „ in baarem Gelde.

---

w. o.

## b. Verwaltung der Albrecht-Dürer-Stiftung.

## E i n n a h m e.

912 Thlr. 9 Ngr. 2 Pf. Bestand laut Schlußrechnung vom 31. December 1864, als:

775 Thlr. — Ngr. — Pf. in zinsbaren Creditpapieren,

137 „ 9 „ 2 „ in einem dergleichen Sparkassenbuch.

---

w. o.

42 „ 25 „ — „ in die Sparkasse eingezahlt.

100 „ — „ — „ in einem zum Cours von  $95\frac{1}{3}\%$  erkauften  $3\frac{1}{3}\%$  R. S. Pandrentenbrief.50 „ — „ — „ in einem dergl. zum Cours von  $96\frac{2}{3}\%$  erkauften.

6 „ 10 „ — „ an Agio und Coursegewinn.

36 „ 26 „ 5 „ an Kapitalzinsen.

64 „ 6 „ — „ halber Ertrag einer in Berlin stattgefundenen Ausstellung eines Carton des Herrn Professor Pfannschmidt.

---

1212 Thlr. 16 Ngr. 7 Pf. Summa der Einnahme.

## A u s g a b e.

42 Thlr. 25 Ngr. — Pf. in die Sparkasse eingezahlt.

150 „ — „ — „ für 2 Stück eingekaufte R. S. Pandrentenbriefe.

1 „ 7 „ 5 „ an Stückzinsenvergütung bei obigem Einkauf.

---

194 Thlr. 2 Ngr. 5 Pf. Summa der Ausgabe.

## A b s c h l u ß.

1212 Thlr. 16 Ngr. 7 Pf. Einnahme.

194 „ 2 „ 5 „ Ausgabe.

1018 Thlr. 14 Ngr. 2 Pf. Bestand, als:

925	Thlr.	—	Ngr.	—	Pf.	in zinsbaren Cre-
						ditpapieren,
88	„	22	„	7	„	in einem dergleichen
						Sparfassenbuch,
4	„	21	„	5	„	in baarem Gelde.

w. o.

Dresden am 31. December 1865.

Professor G. Heine,

d. B. Haupt-Kassirer der Genossenschaft.



# Rechnungs - Bericht

des

Haupt-Vorstandes über Einnahme und Ausgabe

und zwar

vom 1. Januar 1865 bis 1. Januar 1866.

Flr.	Sgr.	Pf.	E i n n a h m e.
99	7	5	Vorrath aus der vorigen Rechnung.
36	8	—	Jahres-Beiträge pro 1865 vom Local-Verein zu Berlin.
4	—	—	" " " " " " " " " " Braunschweig.
1	21	—	" " " " " " " " " " Breslau.
3	—	—	" " " " " " " " " " Cassel.
8	—	—	" " " " " " " " " " Darmstadt.
25	3	—	" " " " " " " " " " Dresden.
12	16	5	" " vom 1. Juli 1864 bis 1. Januar 1865 von Denselben.
62	27	—	" " pro 1865 vom Local-Verein zu Düsseldorf.
16	12	—	" " " " " " " " " " Frankfurt.
16	—	—	" " " " " " " " " " Hamburg.
2	14	4	" " " " " " " " " " Hanau.
14	—	—	" " " " " " " " " " Hannover.
4	20	—	" " " " " " " " " " Königsberg.
8	26	—	" " " " " " " " " " Leipzig.
4	13	4	" " " " " " " " " " Magdeburg.
42	15	—	" " " " " " " " " " München.
9	15	—	" " " " " " " " " " Nürnberg.
11	27	—	" " " " " " " " " " Weimar.
5	22	10	" " vom 1. Juli 1864 bis 1. Januar 1865 von Denselben.
39	14	—	" " pro 1865 vom Local-Verein zu Wien.
260	—	—	Zins-Ertrag von dem bei der Leipziger Bank deponirten Stamm-Kapital der deutschen Kunst-Genossenschaft, auf das Jahr 1865 von der Haupt-Kasse zu Dresden.
688	22	4	Summa der Einnahme.

			A u s g a b e.
Thlr.	Sgr.	Pf.	
104	—	—	Reisekosten dem Haupt-Vorstand, zur General-Versammlung nach Kiel.
11	17	6	Insertions-Gebühren, sammt Procura, Porto und Bestellgeldern, der Expedition der National-, Cölnischen und Augsburger Allgemeinen Zeitung, Bekanntmachungen das Künstlerfest in Kiel betreffend.
69	11	—	für Porto und Verpackungskosten.
52	29	2	Bureau-Kosten und Schreibmaterialien dem Sekretariat des Haupt-Vorstandes.
150	21	6	für Drucksachen an Jahresberichten, Legitimations-Karten zc. der Hof-Buchdruckerei.
163	12	6	an zurückgezahlten Kapital nebst Zinsen.
2	7	6	an Diener-Gebühren.
15	20	—	für Beihülfe beim Ordnen des gesammten Archivs der deutschen Kunst-Genossenschaft, sammt Schreibgebühren dem Sekretariat des Haupt-Vorstandes.
28	12	6	für lithographische und metallographische Drucksachen an Circularen zc. dem Lithographen Walther, Knittel zc.
6	22	6	für eine Copier-Presse nebst Zubehör, dem Sekretariat des Haupt-Vorstandes.
605	4	2	Summa der Ausgabe.

### B i l a n z.

688 Thlr. 22 Sgr. 4 Pf. Einnahme.

605 „ 4 „ 2 „ Ausgabe.

---

83 Thlr. 18 Sgr. 2 Pf. Kassebestand.

Weimar den 1. März 1866.

**C. Lieber,**

d. 3. Kassirer.

\* Vom Local-Verein zu Cöln ist der Haupt-Vorstand seit dem Jahre 1863 ohne alle Nachricht und Zahlung geblieben.

101. ...  
102. ...  
103. ...  
104. ...  
105. ...  
106. ...  
107. ...  
108. ...  
109. ...  
110. ...  
111. ...  
112. ...  
113. ...  
114. ...  
115. ...  
116. ...  
117. ...  
118. ...  
119. ...  
120. ...

...

...

...

IV.

Verzeichniß der Mitglieder

der

deutschen Kunstgenossenschaft.

---

Verzeichnis der Mitglieder

Verzeichnis der Mitglieder

Ständiger Ehren-Präsident:

Director Dr. Peter von Cornelius  
in Berlin.

---

Ehren-Mitglieder:

1. G. Guffens, Maler in Antwerpen,
  2. J. Swerts, Maler in Antwerpen,
  3. Van Berleere=Casier, Maler in Gent,
  4. F. Poos in Antwerpen, Mitglied der Deputirten=  
Kammer,
  5. H. Ritter von Mertens, Bürgermeister von  
Salzburg.
-

Erklärung des Herrn Johann

Barthelme de Peter von Göttingen

in Sachen

des Herrn Johann

1. des Herrn, Sohn in Göttingen

2. des Herrn, Sohn in Göttingen

3. des Herrn, Sohn in Göttingen

4. des Herrn in Göttingen, Mitglied der Expedition

in Göttingen

5. des Herrn von Göttingen, Bürgermeister von

Göttingen



## Die Vorstände der Local-Vereine

bis zum Schlusse des Jahres 1865.

In der Aufzählung der Mitglieder ist die Reihenfolge: Vorsitzender, Schriftführer und Kassirer festgehalten und sind da, wo solche gewählt wurden, die Stellvertreter derselben hinzugefügt.

- Weimar (derzeitiger Vorort). Hauptvorstand der deutschen Kunstgenossenschaft und Vorstand des Local-Vereins: Professor Martersteig; Dr. von Schorn; Maler Lieber. — Professor Michelis; Dr. Stegmann; Professor Hummel.
- Berlin: Baron von Blomberg; Maler Grell; Bildhauer Professor A. Wolff.
- Braunschweig: Professor Brandes.
- Breslau: Maler Dreßler; Maler Brehmer; Bildhauer Buchner.
- Carlsruhe: Professor Des Coudres; Inspektor Bollweider.
- Cassel: Maler Kagenstein; Xylograph Rosenzweig.
- Cöln: Maler Hermann Becker.
- Danzig: Maler Brausewetter; Maler Strynowsky.
- Darmstadt: Professor Felsing; Oberbaurath Dr. Müller; Lithograph Witz.
- Dresden: Professor Ehrhardt; Professor Brückner; Professor Heine.
- Düsseldorf: Direktor Bendemann; Maler Bemer. — Professor C. Hübner; Maler Scher; Professor C. Sohn; Maler Schlesinger; Maler A. Becker.
- Frankfurt a./M.: Architekt C. Peipers; Maler F. Metz; Bildhauer von Nordheim. — Maler Beer; Maler Hohnbaum.
- Hamburg und Kiel: Maler M. Gensler.
- Hanau: Maler Hausmann; Architekt Deiners.

- Hannover: Professor und Hofmaler Desterley, Medailleur Brehmer;  
Baurath Debo.
- Königsberg: Direktor Rosenfelder. — Maler Kreuzberger;  
Professor Frohmann.
- Leipzig: Professor Jaeger; Maler Clasen; Architekt Lipsius.
- Magdeburg: Maler Wodick.
- München: Professor Wiedemann; Professor Carrière und Maler  
Stieler; Maler C. Schleich.
- Münster: Maler Goerke.
- Nürnberg: Professor F. C. Mayer; Maler K. Geißler; Maler  
Korich.
- Stuttgart: Professor Rustige; Conservator Schmidt; Ober-Baurath  
von Egle.
- Wien: Architekt A. Hefft; Kupferstecher Post.

## Ordentliche Mitglieder.

<b>I. Berlin.</b>				
			27	27 <b>Cretius</b> , Prof., Genre- maler.
1	1 <b>Affinger</b> , Bildhauer.		28	28 <b>Conrad</b> , Maler.
2	2 <b>Albert</b> , Landschaftsmaler.		29	29 <b>Detmers</b> , Geschichtsmaler.
3	3 <b>Amberg</b> , Genremaler.		30	30 <b>Delius</b> , Landschaftsmaler.
4	4 <b>Andorf</b> , Kupferstecher		31	31 <b>Dietrich</b> , Bildhauer.
5	5 <b>Arnold</b> , Thier- u. Genre- maler.		32	32 <b>Dolfsuß</b> , Bildhauer.
6	6 <b>Arons</b> , Maler.		33	33 <b>Donzette</b> , Landschaftsmaler.
7	7 <b>Bartsch</b> , Genremaler.		34	34 <b>Drake</b> , Professor, Bild- hauer.
8	8 <b>Bechtholdt</b> , desgl.		35	35 <b>Drake</b> , Bildhauer.
9	9 <b>Becker C.</b> , Professor, Gen- remaler.		36	36 <b>Dresler</b> , Landschaftsmaler.
10	10 <b>Becker, D.</b> , Genremaler.		37	37 <b>Dröhmer</b> , Kupferstecher.
11	11 <b>Begas, D.</b> , Portrait- u. Genremaler.		38	38 <b>David Werner</b> , Bildhauer.
12	12 <b>Bellermann</b> , Professor, Landschaftsmaler.		39	39 <b>v. Dörnberg, H.</b> , Frei- herr, Maler.
13	13 <b>Bennewitz von Loefen</b> , Landschaftsmaler.		40	40 <b>Eichens</b> , Professor, Kup- ferstecher.
14	14 <b>Biermann, G.</b> , Portrait- und Genremaler.		41	41 <b>Eilers</b> , Kupferstecher.
15	15 <b>Blaeser, G.</b> , Professor, Bildhauer.		42	42 <b>Elfaßer</b> , Landschaftsmaler.
16	16 <b>Bleibtren</b> , Schlachtenma- ler.		43	43 <b>Ende</b> , Baumeister.
17	17 <b>v. Blomberg</b> , Freiherr, Maler.		44	44 <b>Gschke, H.</b> , Marinemaler.
18	18 <b>Bolte</b> , Maler.		45	45 <b>Gruecke, H.</b> , Portrait- maler.
19	19 <b>Borkmann</b> , Genremaler.		46	46 <b>Engelhardt</b> , Landschafts- maler.
20	20 <b>Breitbach</b> , Genremaler.		47	47 <b>Gwald, A.</b> , Genremaler.
21	21 <b>Brücke, H.</b> , Genremaler.		48	48 <b>Gwald, G.</b> , desgl.
22	22 <b>Burger, A.</b> , desgl.		49	49 <b>Gybel</b> , Prof., M. d. S., Maler.
23	23 <b>Burger, L.</b> , desgl.		50	50 <b>Engelbach</b> , Maler.
24	24 <b>Büchting</b> , Bildhauer.		51	51 <b>Feckert</b> , Lithograph.
25	25 <b>Caspar</b> , Kupferstecher, Professor.		52	52 <b>Firmenich</b> , Landschaftsm.
26	26 <b>Chevalier</b> , Landschafts- maler.		53	53 <b>Fischer</b> , Prof., M. d. S., Bildhauer.
			54	54 <b>Fläschner</b> , Bildhauer.

55	55	Franz, Professor, Bildhauer.	85	85	v. Heyden, A., Genremal.
			86	86	Hildebrandt, Professor, Landschaftsmaler.
56	56	Freese, Thiermaler.			
57	57	Funk, Genremaler.	87	87	Hildebrandt, Maler.
58	58	Gennerich, Maler.	88	88	Hoffmann, Professor, Geschichtsmaler.
59	59	Gentschow, Bildhauer in Schlesien.	89	89	Hopfgarten, Professor, Genremaler.
60	60	Genz, Maler.			
61	61	George, Genremaler.	90	90	Hosemann, Prof., desgl.
62	62	Geyer, Landschaftsmaler.	91	91	Hummel, Portraitmaler.
63	63	Gilli A., Bildhauer.	92	92	Höhne, Baumeister.
64	64	Goltzsch, Maler.	93	93	Janda, Bildhauer.
65	65	Gosch, Maler.	94	94	Jenzen, Professor, Lithograph.
66	66	Graeb, Professor, Landschaftsmaler.	95	95	Johann, Landschaftsmal.
67	67	Graef, Genremaler.	96	96	Jonas, desgl.
68	68	Grell, A., desgl.	97	97	Kaiser, Schlachtenmaler.
69	69	Greiner, Lithograph.	98	98	Kannegießer, Professor, Maler, (N. Strelitz.)
70	70	Grohe, Eiselenr.			
71	71	Grün, Portrait- u. Genremaler.	99	99	Kasalowsky, Geschichtsmaler.
72	72	Günther, A., Kupferstecher.	100	100	Keil, Bildhauer.
			101	101	Keil, Portraitmal. (Breslau.)
73	73	Günther, J., Genremaler.	102	102	Kloß, Maler.
74	74	Güterbock, Genremaler.	103	103	Knigge, Kupferst. (Rom.)
75	75	Habelmann, Kupferstech.	104	104	Köch, Genremaler.
76	76	Hallaß, Thiermaler.	105	105	Kolscher, Baumeister.
77	77	Hanstein, Maler.	106	106	Korneck, Professor, Genremaler.
78	78	Hann, Maler.			
79	79	Hellwig, Th., Portraitmaler.	107	107	Kraus, Genremaler.
			108	108	Kraus, Professor, desgl.
80	80	Hennecke, Maler.	109	109	Kretschmar, A., Maler.
81	81	Herbig, Portraitmaler.	110	110	Kretschmar, Prof, Genremaler.
82	82	Herrmann, Prof., Historienmaler.	111	111	Kretschmer, Bildhauer.
83	83	Henning, A., Professor, Portraitmaler.	112	112	Kraz, B., Maler.
			113	113	Kichling, desgl.
84	84	Heyden, D. Dr., Prof., Maler.	114	114	Kultrich, Medailleur.
			115	115	Krüger, Maler.

116	116	Kray, Genremaler.	151	151	Remy, Prof., desgl.
117	117	Löffler, Maler.	152	152	Richter, G. Prof., desgl.
118	118	Löwenthal, Maler.	153	153	Rieffstahl, Landschaftsm.
119	119	Lüderikz, Prof., Kupferstecher.	154	154	Rohrbach, Lithograph.
120	120	Lucas, Baumeister.	155	155	Römer, Kupferstecher.
121	121	Lubbes, Maler.	156	156	Schaal, Maler.
122	122	Magnus, G., Professor, Portraitmaler.	157	157	Schaller, desgl.
123	123	Mandel, Prof., Kupferstecher.	158	158	Schauer, Photograph.
124	124	Mende, Maler.	159	159	Schauß, Maler.
125	125	Menzel, Professor, Geschichtsmaler.	160	160	Scherenberg, desgl.
126	126	Meyerheim, J., Maler.	161	161	Schievelbein, Professor, Bildhauer.
127	127	Michaelis, Kupferstecher.	162	162	Schilling, Medailleur.
128	128	Milster, Lithograph.	163	163	Schirmer, Prof., Landschaftsmaler. †
129	129	Moedinger, Maler.	164	164	Schmidt, C. J., Maler.
130	130	Möller, Prof., Bildhauer.	165	165	Schmidt, H., Landschaftsmaler.
131	131	Moolenaar, Maler.	166	166	Schmidt, M., Professor, desgl.
132	132	Moser, Maler.	167	167	Scholz, Zeichner.
133	133	Meißner, Landschaftsmal.	168	168	Schubert, Prof., Maler.
134	134	Müller, C., Bildhauer.	169	169	Schütze, W., desgl.
135	135	Müller, Holzschneider.	170	170	Seidel, Kupferstecher.
136	136	Nerenz, Genremaler.	171	171	Seiffert, Landschaftsmal.
137	137	Noack, Bildhauer.	172	172	Spangenberg, G., Genremaler.
138	138	Nothnagel, Bildhauer.	173	173	Spangenberg, L., Landschaftsmaler.
139	139	Oel, Thiermaler.	174	174	Steffek, Prof., Maler.
140	140	Oelkers, Maler.	175	175	Steffens, desgl.
141	141	Oldermann, Kupferstech.	176	176	Steinbrück, Profess., Geschichtsmaler.
142	142	Pape, Landschaftsmaler.	177	177	v. Steindel, Holzschneider.
143	143	Pfaunenschmidt, Prof., Historienmaler.	178	178	Strack, Geh. Ob.-Baurath, Professor.
144	144	Philippi, Genremaler.	179	179	zur Strassen, Bildhauer.
145	145	Pietsch, Maler.	180	180	Streckfuß, Maler.
146	146	Pohlke, Profess., Maler.	181	181	Sußmann-Hellborn, Bildhauer.
147	147	Pflugradt, Landschaftsm.			
148	148	Plochhorst, Maler.			
149	149	Plüddemann, desgl.			
150	150	Radtke, Portraitmaler.			



233	2	<b>Bayer, A. v.</b> , Architektur- maler, Direktor d. Al- terthumshalle.	257	26	<b>Osterroth, G.</b> , Land- schaftsmaler.
234	3	<b>Baur, G.</b> , Bildhauer.	258	27	<b>Richard, Thiermaler,</b> Gallerie-Inspektor.
235	4	<b>Berkmüller, J.</b> , Architekt, Oberbaurath.	259	28	<b>Roug, C.</b> , Genremaler.
236	5	<b>Decker, C. F.</b> , Thier- maler.	260	29	<b>Schäffer, L.</b> , Genre- maler.
237	6	<b>Des Coudres, Historien-</b> maler, Professor.	261	30	<b>Schick, C.</b> , Genremaler.
238	7	<b>Diets, Hofmaler und Prof.</b>	262	31	<b>Schrödter, Ad.</b> , Genre- maler, Professor.
239	8	<b>Dürr, Historienmaler,</b> Hofmaler (in Freiburg.)	263	32	<b>Steinbach, Landschafts-</b> maler, Hofmaler.
240	9	<b>Durm, Architekt.</b>	264	33	<b>Vollweider, J.</b> , Land- schaftsmaler, Inspektor der Kunstschule.
241	10	<b>Epp, R.</b> , Genremaler.	265	34	<b>Vosberg, G.</b> , Landschafts- maler.
242	11	<b>Fahrbach, Landschaftsm.</b>	266	35	<b>Wagner, C.</b> , Genremaler.
243	12	<b>Fischer, Architekt, Ober-</b> baurath.	267	36	<b>Wagner, L.</b> , Photograph.
244	13	<b>Gleichauf, Historienmal.</b>	268	37	<b>Weißer, C.</b> , Architektur- maler.
245	14	<b>Heinrich, Architekt.</b>	269	38	<b>Werner, A. v.</b> , Maler.
246	15	<b>Hörter, A.</b> , Landschafts- maler.			
247	16	<b>Hübisch, G.</b> , Architekt, Baudirektor.			
248	17	<b>Klose, W.</b> , Landschafts- maler.	270	1	<b>Arnold, C.</b> , Maler.
249	18	<b>Koller, R.</b> , Thiermaler (in Zürich.)	271	2	<b>Abel, G.</b> , Landschafts- maler.
250	19	<b>Kotsch, Th.</b> , Landschaftsm.	272	3	<b>v. Dehn = Rottfeller, G.</b> , Architekt.
251	20	<b>Lang, Architekt, Profess.</b>	273	4	<b>Duy, Fr.</b> , Bildhauer.
252	21	<b>Lessing, C. F.</b> , Historien- und Landschaftsmaler, Direktor d. Kunsthalle.	274	5	<b>Gästermeier, C.</b> , Bild- hauer.
253	22	<b>Lugo, G.</b> , Landschafts- maler.	275	6	<b>v. Gschwege, R.</b> , Haupt- mann a. D.
254	23	<b>Möller, G.</b> , Landschafts- maler.	276	7	<b>Glinzer G.</b> , Maler.
255	24	<b>Moest, Bildhauer.</b>	277	8	<b>Handwerk, J.</b> , Genremal.
256	25	<b>Micutowski, A.</b> , Schlach- tenmaler.	278	9	<b>Hochapfel, Maler.</b>
			279	10	<b>Kaßenstein, L.</b> , Genre- maler.
			280	11	<b>Klenke, G.</b> , Maler.

## V. Cassel.

270	1	<b>Arnold, C.</b> , Maler.
271	2	<b>Abel, G.</b> , Landschafts- maler.
272	3	<b>v. Dehn = Rottfeller, G.</b> , Architekt.
273	4	<b>Duy, Fr.</b> , Bildhauer.
274	5	<b>Gästermeier, C.</b> , Bild- hauer.
275	6	<b>v. Gschwege, R.</b> , Haupt- mann a. D.
276	7	<b>Glinzer G.</b> , Maler.
277	8	<b>Handwerk, J.</b> , Genremal.
278	9	<b>Hochapfel, Maler.</b>
279	10	<b>Kaßenstein, L.</b> , Genre- maler.
280	11	<b>Klenke, G.</b> , Maler.

281	12	Koch, Georg, Lithograph.	309	22	Meinenbroich, Maler.
282	13	Mentzler, W., Maler.	310	23	Kleinerth, Alex., Maler.
283	14	Merkel, C., Historien- maler.	311	24	Koch, Sch., Maler.
284	15	Pfaff, W., Lithograph.	312	25	Laddey, Ernst, Maler.
285	16	Rosenzweig, A., Kolo- graph.	313	26	Maertens, Herm., Land- u. Garnisonbaumeister.
286	17	Stiegel, G., Landschafts- maler.	314	27	Meder, Ant., Architekt, Maurer- u. Steinmetz- meister.
287	18	Zindel, G., Architekt.	315	28	Mohr, Christ., Ritter, Dom-Bildhauer.
* VI. Cöln.					
288	1	Baudri, Friedr., Maler, Stadttrath.	316	29	Nagel, W., Maler.
289	2	Becker, Herm., Maler.	317	30	Nohl, Baumeister.
290	3	Beckers, Carl, Maler.	318	31	Nothen, Jean, Bildhauer.
291	4	Cajetan, L., Maler.	319	32	Osterwald, G., Maler.
292	5	Crevel, Ludw., Maler.	320	33	Pepys, Will., Haslediu. Architekt u. Ingenieur. Gas-Direktor.
293	6	Deckers, Pet., Lithograph.	321	34	Pordner, Fr., Maler u. Bildhauer.
294	7	Deutz, Carl, Architekt.	322	35	Rambouy, Joh. Ant., Maler, Conservator d. städt. Museums.
295	8	Dreeser, Fr., Bildhauer.	323	36	Raps, Friedr., Portrait- maler. Besitzer eines photograph. Ateliers (Wallraf-Richarz).
296	9	Felsten, Jos., Architekt, Königl. Baumeister.	324	37	Raschdorff, Jul., Stadt- Baumeister.
297	10	Franken, A., Bildhauer.	325	38	Renard, Edm., Bild- hauer.
298	11	Friedrich, Herm., Por- traitmaler.	326	39	Rings, Chr., Maler.
299	12	Fuchs, Pet., Bildhauer.	327	40	Schlesinger, Ad., Maler.
300	13	Graß, Pet., Glasmaler.	328	41	Schmidt, Ludw., Glas- maler.
301	14	Harzheim, Jos., Mo- delleur.	329	42	Scholt, G., Maler.
302	15	von Haanen, Gg., Mal.	330	43	Schopen, Pet. Jos., Kgl. Bau-Inspektor.
303	16	Hausmann, Otto, Bild- hauer.	331	44	Stephan, Chr. (Water), Bildhauer, Schatzmeister.
304	17	Hermeling, G., Emailleur, Gold- u. Silberarbeiter.			
305	18	Hinden, Jac., Architekt.			
306	19	Holz, Wilh., Bildhauer.			
307	20	Imhof, B., Bildhauer.			
308	21	Jansen, Joh. Wilh., Bildhauer.			

332	45	Stephan, Mich. (Sohn), Bildhauer.	354	9	Harres, Banmeister.
333	46	Voigtel, Mich., Dom- baumeister.	355	10	Hartmann, Hofmaler.
334	47	Weber, M., Lithograph.	356	11	Heim, Hofbaumeister.
335	48	Wegelein, Adolph, Kgl. Preuß. Hofmaler.	357	12	Heinzerling, Dr., Ingen., Professor des Ingenieur- faches in Gießen.
336	49	Weiß, Lithograph.	358	13	Hochgesandt, Ingenieur.
337	50	Welter, Mich., Maler.	359	14	Hofmann, N., Maler, Inspektor des Groß- Kupferstichkabinets.
338	51	Zündorf, Alb., Partrait- maler u. Besitzer eines photograph. Ateliers.	360	15	Köhler, Maler, Kunst- u. Buchhändler.
<b>VII. Danzig.</b>					
339	1	Zischer, Richard, Land- schaftsmaler.	361	16	Lichthammer, Baurath.
340	2	Medem, Maler.	362	17	Louis, Stadtbaumeister.
341	3	Meyerheim, Maler.	363	18	Metternich, Kreisbaumstr.
342	4	Nodde, Maler.	364	19	Müller, Architekt.
343	5	Scherres, Carl, Land- schaftsmaler.	365	20	Dr. Müller, Oberbaurath.
344	6	Sey, Louis, Genre- u. Portraitmaler.	366	21	Nebel, Maler.
345	7	Stryowski, Wilh., Genre- maler.	367	22	Noack, Hofmaler.
<b>VIII. Darmstadt.</b>					
346	1	Bachofen, sr., Maler u. Photograph.	368	23	Pfaummüller, Ob. Bau- rath.
347	2	Bachofen, jr., Architekt.	369	24	Pfuor, Xylograph.
348	3	Felsing, J., Kupferstecher, Professor.	370	25	Rand, C., Hofkupfer- stecher.
349	4	Fink, Architekt, Commer- cienrath.	371	26	Renner, Ob. Baurath.
350	5	Freitag, Maler in Gotha.	372	27	Schaefer, Dr., Architekt.
351	6	Frisch, Maler, Hofrath.	373	28	Schuitzspahn, Hofmedail- leur.
352	7	Grimm, Architekt.	374	29	Scholl, Hofbildhauer.
353	8	Harres, Baurath, Lehrer der Baukunst an der höheren Gewerbschule.	375	30	Schröder, Modelleur.
			376	31	Schwedler, Hoftheater- maler.
			377	32	Seeger, Photograph.
			378	33	Seeger, Maler, Professor, Direktor der Groß- Gemäldegallerie.
			379	34	Seeger, Maler.
			380	35	Soherr, zu Bingen a. Rh., Architekt, Bürgermeist.
			381	36	Umbach, Kupferstecher.

382	37	Wagner, Lithograph.	414	27	Franz, C., Maler.
383	38	Weber, Maler.	415	28	Franz, F., Stadtbaumeist.
384	39	Weiß, Ingenieur.	416	29	Frenzel, Maler.
385	40	Dr. Weyland, Hof- und Militärbaurath.	417	30	Frenzel, Maler, Inspektor.
386	41	Winkler, Architekt.	418	31	Friedrich, Maler.
387	42	Wirtz, Lithograph.	419	32	Friedrich, Architekt, Stadtbaumeister.
		<b>IX. Dresden.</b>	420	33	Friedrich, Kupferstecher.
388	1	Andrä, Maler.	421	34	Gaber, Holzschneider.
389	2	Arnold, Architekt, Prof., a. d. Kgl. Akademie.	422	35	Georgi, Maler.
390	3	Bähr, Maler, Prof. a. d. Kgl. Akademie.	423	36	Gendtner, Maler.
391	4	Beichling, Maler.	424	37	Giese, Architekt.
392	5	Berger, Architekt.	425	38	Gliemann, Maler.
393	6	Bergner, Maler.	426	39	Glückner, Architekt, Bau- meister.
394	7	Bohlan, Maler.	427	40	Goldfriedrich, Kupferst.
395	8	Brockmann, Maler.	428	41	Gonne, Maler, Pro- fessor a. d. Kgl. Aka- demie.
396	9	Broschmann, Bildhauer	429	42	Grahl, Hofmaler.
397	10	Bürkner, Holzschneider Prof. a. d. K. Akademie.	430	43	Grüder, Maler.
398	11	Bucher, Maler.	431	44	Gruener, Kupferstecher, Prof. a. d. K. Akademie.
399	12	Büchel, Kupferstecher.	432	45	Günther, Baumeister.
400	13	Canzler, Architekt, Land- schaftsmaler.	433	46	Hahn, Lithograph.
401	14	Choulant, Maler.	434	47	Händler, Maler.
402	15	Christofani, Bildhauer.	435	48	Hammer, Maler.
403	16	Dahl, Maler.	436	49	Hammer, Architekt.
404	17	Diethel, Maler.	437	50	Hausstängel, Lithograph.
405	18	v. Doerr, Maler.	438	51	Heine, Architekt, Prof. a. d. Kgl. Akademie.
406	19	Eberhardt, Baumeister.	439	52	Hempel, Architekt.
407	20	Ehrhardt, Maler, Pro- fess. a. d. Kgl. Akademie.	440	53	Hottenroth, Maler.
408	21	Eichberg, Stadtban-Di- rektor.	441	54	v. Hoyer, Bildhauer.
409	22		442	55	Hübner, Maler, Prof. a. d. Kgl. Academie.
410	23	Fiebiger, Maler.	443	56	Jährig, Lithograph.
411	24	Finke, Baumeister.	444	57	Johne, Architekt, Bau- kondukteur.
412	25	Fischer, Maler.	445	58	Junker, Maler.
413	26	Fischer, Kupferstecher.			

446	59	Rieck, Bildhauer.	483	96	Scheibe, Architekt.
447	60	Rirchbach, Maler.	484	97	Schink, Maler.
448	61	Rickelhayn, Architekt.	485	98	Schlegel, Maler.
449	62	Riengel, Architekt, Bauinspektor.	486	99	Schlick, Maler.
450	63	Röhler, Maler.	487	100	Schneider, Maler.
451	64	Krone, Photograph.	488	101	Schnorr v. Carolsfeld, Maler, Gallerie-Direkt., Prof. a. d. Kgl. Akadem.
452	65	Kummer, Maler, Prof.	489	102	Scholz, Maler.
453	66	Krumholz, Maler.	490	103	Schotel, Maler.
454	67	Lange, Kupferstecher.	491	104	Schönherr, Maler, Lehrer a. d. Kgl. Akademie.
455	68	Lehmann, Architekt.	492	105	Schütz, Maler.
456	69	Leonhardi, Maler.	493	106	Schurig, Maler, Prof. a. d. Kgl. Akademie.
457	70	Lichtenberger, Maler.	494	107	Schumann, Architekt, Baumeister.
458	71	Löhnert, G., Architekt.	495	108	Schwenk, Bildhauer.
459	72	Meyer, Maler.	496	109	Simonson, Maler.
460	73	Müller, Maler.	497	110	Stange, Münzgraveur.
461	74	Müller, G., Architekt.	498	111	Stoß, Architekt.
462	75	Müller, G., Architekt.	499	112	Tannert, Maler.
463	76	Nicolai, Architekt, Prof. a. d. Kgl. Akademie.	500	113	Täubert, Maler.
464	77	Nieper, Maler.	501	114	Walther, Maler.
465	78	Oberlaender, Architekt.	502	115	Wankel, Architekt, Landbaumeister.
466	79	Oehme, Maler.	503	116	Weber, Maler.
467	80	v. Der, Maler, Prof.	504	117	Wegener, Maler.
468	81	Oertel, Kupferstecher.	505	118	Wendler, Maler.
469	82	Planer, Kupferstecher.	506	119	Weniger, Architekt.
470	83	Plüddemann, Maler.	507	120	Werner, Architekt.
471	84	Puschner, Maler.	508	121	Wichmann, Maler, Lehrer a. d. K. Akademie.
472	85	Raw, Maler.	509	122	Williard, Lithograph.
473	86	Reibisch, Maler.	510	123	Wolfram, Maler.
474	87	Reinhardt, Maler.	511	124	Zapf, A., Architekt.
475	88	Reinhold, Maler.	512	125	Zeisler, Architekt.
476	89	Richter, Maler, Prof. a. d. Kgl. Akademie.	513	126	Zimmermann, Maler.
477	90	Richter, Archit., Baum.	414	127	Zimmermann, Architekt.
478	91	Riezscher, Maler.	515	128	Zscheffel, Holzschneider.
479	92	Rose, Maler.			
480	93	Rothe, Archit., Bauinsp.			
481	94	Schaarschmidt, Architekt.			
482	95	Sachse, G., Maler.			

<b>X. Düsseldorf.</b>		550	35	<b>Cauer, Emil</b> , Bildhauer in Creuznach.
516	1			
517	2			
518	3			
519	4			
520	5			
521	6			
522	7			
523	8			
524	9			
525	10			
526	11			
527	12			
528	13			
529	14			
530	15			
531	16			
532	17			
533	18			
534	19			
535	20			
536	21			
537	22			
538	23			
539	24			
540	25			
541	26			
542	27			
543	28			
544	29			
545	30			
546	31			
547	32			
548	33			
549	34			
		551	36	<b>Cauer, Rob.</b> , Bildhauer in Creuznach.
		552	37	<b>Chavuin</b> , Direktor (Mitt- lich.)
		553	38	<b>Chavannes, Afr.</b> , Mal.
		554	39	<b>Clasen, Carl</b> , Maler.
		555	40	<b>Collet</b> , Maler.
		556	41	<b>Commans</b> , Maler.
		557	42	<b>Courad, Carl Em.</b> , Pro- fessor.
		558	43	<b>Dahl, Friedr.</b> , (Ozna- brück.)
		559	44	<b>Dahlen, Reiner</b> , Maler.
		560	45	<b>Deger, Ernst</b> , Prof.
		561	46	<b>Deiker, Carl Friedrich</b> , Maler.
		562	47	<b>Deiters, Heinr.</b> , Maler.
		563	48	<b>Dinger, Friedr.</b> , Kupfer- stecher.
		564	49	<b>Dirks, Aug.</b> , Maler.
		565	50	<b>Dücker, Eng.</b> , Maler.
		566	51	<b>Dunke, Joh.</b> , Maler.
		567	52	<b>Ebel, Fritz</b> , Maler.
		568	53	<b>Eckenbrecher, Them. von</b> , Maler.
		569	54	<b>Eckhardt</b> , Maler.
		570	55	<b>Elster, Rud.</b> , Maler.
		571	56	<b>Erdmann, Otto</b> , Maler.
		572	57	<b>Ewers</b> , Maler.
		573	58	<b>Fagerlin, Ferd.</b> , Maler.
		574	59	<b>Fay, Jos.</b> , Maler.
		575	60	<b>Flamm, Alb.</b> , Maler.
		576	61	<b>Franken, Theod.</b> , Maler.
		577	62	<b>Frische, H. L.</b> , Maler.
		578	63	<b>Gebhardt, Ed. von</b> , Ma- ler.
		579	64	<b>Geertz</b> , Maler.
		580	65	<b>Genchow, Georg</b> , Mal.

581	66	Geshardt, Friedr., Mal.	614	99	Kehren, Jos., Maler.
582	67	Gesellschaft, Fried., Mal.	615	100	Keller, Jos., Professor, Kupferstecher.
583	68	Gesellschaft, Ed., Maler.	616	101	Keller, Franz, Kupfer- stecher.
584	69	Glafer, Adam, Kupfer- stecher.	617	102	Kels, Pet., Kupferstecher.
585	70	Hahn, Wilh., Maler.	618	103	Kessler, Aug., Maler.
586	71	Hansmann, Friedr., Ma- ler.	619	104	Kestner, Maler.
587	72	Hengebach, Franz, Mal.	620	105	Kindsler, Alb., Maler.
588	73	Hertel, Carl, Maler.	621	106	Klein, Wilh., Maler.
589	74	Herzog, Herm., Maler.	622	107	Köttgen, G. A., Maler.
590	75	Hess, Max, Maler.	623	108	Krebs, Maler.
591	76	Hennert, Friedr., Maler.	624	109	Krenker, Felix, Maler.
592	77	Hiddemann, Friedr., Maler.	625	110	Kröner, Maler.
593	78	Hildebrand, Theod., Professor.	626	111	Krüger, Baurath.
594	79	Hilgers, Carl, Maler.	627	112	Kubinsky, Maler.
595	80	Hoegg, Pet. Jos., Maler.	628	113	Küpper, Ferd., Maler.
596	81	Hoff, Carl, Maler.	629	114	Lachenwitz, Ferd. Siegm., Maler.
597	82	Holthausen, Ludw., Ma- ler.	630	115	Lachnit, Heint., Maler.
598	83	Holzhalb, Rud., Maler.	631	116	Lange, Gust., Maler.
599	84	Hübner, Carl, Professor.	632	117	Lange, Johannes, Maler (Püttich.)
600	85	Hübner, Eduard, Maler.	633	118	Lasch, Carl, Maler.
601	86	Hübner, Jul., Maler.	634	119	Lasinsky, Wolf, Maler.
602	87	Hüntten, Emil, Maler.	635	120	Lehleitner, Jos., Maler.
603	88	Hupp, Carl, Graveur.	636	121	Leinweber, Maler.
604	89	Jacobsen, Sophus, Mal.	637	122	Lerche-StoltenbergBuc., Maler.
605	90	Jansen, J. J., Maler.	638	123	Len, Aug., Professor.
606	91	Jansen, J. W. Th., Maler.	639	124	Lenze, Em., Professor (Newyork.)
607	92	Jernberg, Aug., Maler.	640	125	Lewis, Henry, Maler.
608	93	Jugermey, J. M., Maler.	641	126	Lindlar, J. W., Maler.
609	94	Jordan, Rud., Professor.	642	127	Litschauer, Carl, Maler.
610	95	Jrland, Ldw., Alport, Maler.	643	128	Lorck, Carl, Maler.
611	96	Jrmer, Maler.	644	129	Lot, Henry, Maler.
612	97	Jttenbach, Professor.	645	130	Loz, G. H., Maler.
613	98	Jungheim, Carl, Maler.	546	131	Lüdecke, Alb. Bog., Mal.
			647	132	Lüttmann, Aug., Maler.

648	133	Maassen, Theod., Maler.	683	168	Fulian, G., Maler.
649	134	Mali, Chr., Maler.	684	169	Kadernacher, Matth.,
650	135	Masau, Fr. Paul, Kupferstecher.	685	170	Kaefer, Maler.
651	136	Meinhardus, Bildhauer.	686	171	Kausch, Leonh., Maler.
652	137	Mengelberg, Otto, Mal.	687	172	Kaven, Ernst von, Maler.
653	138	Minjon, Pet. Jos., Mal.	688	173	Keiners, Maler.
654	139	Mintrop, Theod., Maler.	689	174	Reinhardt, Maler.
655	140	Molitor, Maler.	690	175	Kethel, Otto, Maler.
656	141	Möller, Riels., Maler.	691	176	Kiße, Roland, Maler.
657	142	Moeselagen, Jean, Mex., Maler.	692	177	Kettinghaus, Kupferst.
658	143	Mosler, Heinr., Maler.	693	178	Kitz, Maler.
659	144	Mosler, Henry, Maler.	694	179	Kettich, Maler.
660	145	Mücke, Heinr., Prof.	695	180	Kollmann, Juli †
661	146	Müller, And., Professor.	696	181	Rötting, Jul., Maler.
662	147	Müller, Carl, Prof.	697	182	Röttecken, Carl, Maler.
663	148	Müller, Morten, Maler.	698	183	Rydberg, Maler.
664	149	Münsterhjelm, Maler.	699	184	Salentin, Hubert, Mal.
665	150	Nacken, Theod., Maler.	700	185	Scheins, Ludw., Maler.
666	151	Nordenberg, Bengt, Maler.	701	186	Scheuren, Casp., Maler, Professor.
667	152	Nordgreen, Orel, Maler.	702	187	Scher, Jos., Maler.
668	153	Normann, Rud. von, Maler.	703	188	Schick, Pet., Maler.
669	154	Northen, Adolph, Maler.	704	189	Schlesinger, Carl, Maler.
670	155	Nüßer, Heinr., Kupferstecher.	705	190	Schmidt, Moïse, Maler.
671	156	Oesterley, Maler.	706	191	Schmitz, Adolph, Maler.
672	157	Oppenheim, Maler.	707	192	Schmitz, Herm., Maler.
673	158	Overbeck, Arnold, Mal.	708	193	Schneider, Ant., Maler.
674	159	Pauly, Franz, Maler.	709	194	Schönfeld, Maler.
675	160	Petri, Heinr., Maler.	710	195	Schreiner, Aug., Maler.
676	161	Philippi, Maler.	711	196	Schreiner, J. W., Maler.
677	162	Pläschke, Moritz, Maler.	712	197	Schuback, Maler.
678	163	Plathner, Heinr., Maler.	713	198	Schulten, Arn., Maler.
679	164	Pohle, Herm., Maler.	714	199	Schulze, Rob., Maler.
680	165	Portmann, Wilh., Mal.	715	200	Schweich, Maler.
681	166	Post, Edw., C., Maler.	716	201	Schwer, Maler.
682	167	Preyer, Maler.	717	202	Seel, Adolf, Maler.
			718	203	Sell, Chr., Maler.
			719	204	Siegert, Aug., Maler.
			720	205	Sinkel, Maler.
			721	206	Sohn, C., Maler, Prof.

722	207	Sohn, Rich., Maler.	754	239	Wille, A. v., Maler.
723	208	Sohn, Wilh., Maler.	755	240	Wittich, Prof., Bildhauer.
724	209	Sonderland, Jean Aph., Maler.	756	241	Zenker, Franz, Maler.
725	210	Sonderland, Friedr., Maler.	<b>XI. Frankfurt a. M.</b>		
726	211	Sondermann, Herm., Maler.	757	1	Bauer, J. B., Maler.
727	212	Stammel, Eberh., Mal.	758	2	Baryschnikoff, S. A., Maler.
728	213	Stang, Rud., Kupferstech.	759	3	Beer, Wilh., Maler.
729	214	Starckenborg, von, Mal.	760	4	Becker, Jacob, Maler, Professor.
730	215	Stegmann, Maler.	761	5	Becker, Peter, Maler.
731	216	Steifensand, Kob., Kup- ferstecher.	762	6	Bennert, Karl, Maler.
732	217	Steinicke, Heinr., Mal.	763	7	Bode, Leopold, Maler.
733	218	Süß, Gustav, Maler.	764	8	Buhl, J. B., Maler.
734	219	Tait, John, Maler.	765	9	Burnitz, Peter, Maler.
735	220	Tidemand, Adolf, Maler.	766	10	Burnitz, Heinr., Architekt.
736	221	Toussaint, Maler.	767	11	Berger, A., Maler.
737	222	Trellenkamp, Wilh., Ma- ler.	768	12	Camozzi, Architekt,
738	223	Niffers, Maler.	769	13	Cornill, Otto, Maler.
739	224	d'Unfer, Hofmaler.	770	14	Donner, Otto, Maler.
740	225	Bautier, Benj., Maler.	771	15	Dielmann, Jacob, Bild- hauer.
741	226	Bogel, Friedr., Kupfer- stecher.	772	16	Delkeskamp, J. W., Zeichner.
242	227	Volkers, Emil, Maler.	773	17	van Essen, Architekt.
743	228	Volkart, Maler.	774	18	Fries, Ingenieur.
744	229	Wallander, Maler.	775	19	Gramm, Architekt.
745	230	Webb, Charles, Maler.	776	20	Gräff, Eug., Holzschneid.
746	231	Weber, Aug., Maler, Professor.	777	21	Gwinner, B., Maler.
747	232	Werner, Herm., Maler.	778	22	Gwinner, Alex., Maler.
748	233	Wexel, Maler.	779	23	Hallenstein, C. F. J., Architekt.
749	234	Wilhelmi, Heinr., Mal.	780	24	Hammerau, Ph., Bild- hauer.
750	235	Wieżewski, Rob., Mal.	781	25	Hammel, A., Maler.
751	236	Winterfeldt, Friedr. v., Maler.	782	26	Hasselhorst, H., Maler.
752	237	Wishebrink, Franz, Mal.	783	27	Grdyna, J., Bildhauer.
753	238	Wohlfahrt, Fried., Mal.	784	28	Heerdt, Ch., Maler.

785	29	Seimpel, G., Architekt, Bahn-Inspektor.	818	62	Schaff, Ernst, Maler. †
786	30	Sendschel, A., Maler.	819	63	Schädel, Fr., Architekt.
787	31	Henrich, Architekt, Stadt- baumeister.	820	64	Schäffer, Eug. Ed., Kupferstecher, Profess.
788	32	Hohnbaum, Karl, Maler.	821	65	Scholterer, Maler.
789	33	Hoff, Jacob, Maler.	822	66	Seeßtern-Pauli, Architekt.
790	34	Hoff, Ph., Photograph.	823	67	Simons, Architekt, Prof.
791	35	Hoffsch, Georg, Bild- hauer.	824	68	Steinle, Edmund, Ma- ler, Professor.
792	36	Hom, Georg, Maler.	825	69	Stiz, Alex., Holzschnaider.
793	37	Höffler, Adolph, Maler.	826	70	Susenbeth, J. B., Bild- hauer.
794	38	Junker, Maler.	827	71	Umpfenbach, Maler.
795	39	Kaiser, Architekt.	828	72	Winterwerb, Ph., Maler.
796	40	Klimisch, Fr., Zeichner.	829	73	Winterstein, J. B., Bildhauer.
797	41	Lannitz, G., von der, Bildhauer.	830	74	Zwenger, Bildhauer, Prof.
798	42	Laurin, Architekt.	831	75	Zobel, Architekt, Bahn- direktor.
799	43	Loh, Hein., Architekt.			Ferner in
800	44	Luntenschütz, J., Maler.			Geisenheim a. R.
801	45	Mals, Gerh., Maler, Inspektor.	832	76	Wittmann, G., Maler.
802	46	Margraff, Maler.			Dann in
803	47	Morgenstern, Karl, Mal.			Wiesbaden.
804	48	Metz, Friedr., Maler.	833	77	de Laspée, Aug., Maler.
805	49	Mehler, J. J., Maler.	834	78	Vogel, Bildhauer.
806	50	Müller, Victor, Maler.			Dann in
807	51	v. Nordheim, A., Bild- hauer.			Mainz.
808	52	Oppenheim, Maler, Prof.	835	79	Roos, Architekt,
809	53	Peipers, Eug., Maler.	836	80	Beit, Maler, Direktor.
810	54	Peipers, J., Architekt.			Dann in
811	55	Petry, G., Bildhauer.			Rödelheim.
812	56	Pichler, Oskar, Architekt.	837	81	Eugel, Maler.
813	57	Pose, Wilh., Maler.			XII. Hamburg und
814	58	Rasor, J., Architekt.			Kiel.
815	59	Reul, J. A., Justiz- beamter.	838	1	Asher, Maler.
816	60	Rumbler, G., Maler.			
817	61	Rumpf, Maler.			

839	2	Bauer, Architekt.	878	41	Niemeyer, Architekt.
840	3	Becker, Kunsthändler.	879	42	Nonnenkamp, Maler.
841	4	Börner, Bildhauer.	880	43	Peiffer, Bildhauer.
842	5	Breckelbaum, Architekt.	881	44	Rampendahl, Bildhauer.
843	6	Brünnler, Glasmaler.	882	45	Remé, Architekt.
844	7	Delfs, Maler.	883	46	Ritter, Lithograph.
845	8	Gybe, Maler.	884	47	Roosen, Architekt.
846	9	Ghbets, Maler.	885	48	Ruths, Maler.
847	10	Gensler, G., Maler.	886	49	Scherzer, Maler.
848	11	Gensler, M., Maler.	887	50	Schliecker, Maler.
849	12	Glüer, Maler.	888	51	Schmidt, Maler.
850	13	Goos, Maler.	889	52	Schulz, Erzgießer.
851	14	Graupenstein, Maler.	890	53	Schuster, Chrysograph.
852	15	Häfelich, Maler.	891	54	Speckter, Maler.
853	16	Hardorff, J., Architekt und Maler.	892	55	Stammann, Friedr., Ar- chitekt.
854	17	Hardorff, N., Maler.	893	56	Steinfurth, Maler.
855	18	Hastedt, Architekt.	894	57	Stuhlmann, Maler.
856	19	Haller, Architekt.	895	58	Vivié, Bildhauer.
857	20	Hallier, Architekt.	896	59	Wink, Bildhauer.
858	21	Hermann, Maler.	897	60	Wraske, Maler.
859	22	Hochstein, Bildhauer.			In Kiel:
860	23	Hornemann, Maler.	898	61	Bünslow, Maler.
861	24	Hünteu, Maler.	899	62	Standins, Maler.
862	25	Kauffmann, Maler.	900	63	Ghbets, Architekt.
863	26	Koch, Maler.	901	64	Graack, Maler.
864	27	Krüger, Maler.	902	65	Graack, Architekt.
865	28	Lorenz, Medailleur.	903	66	Hafelmann, Architekt.
866	29	Lorenzen, Maler.	904	67	Lange, Ingenieur.
867	30	Lucas, Maler.	905	68	Loose, Maler.
868	31	Lüders, Architekt.	906	69	Loos, Maler.
869	32	Luis, Architekt.	907	70	Martens, Architekt, Stadtbaumeister.
870	33	Marchand, Architekt.	908	71	Möllenhoff, Bildhauer.
871	34	Magnussen, Maler.	909	72	Mose, Architekt.
872	35	Meier, Architekt.	910	73	Wittmaack, Maler.
873	36	Mosengel, Maler.	911	74	Wolperding, Maler.
874	37	Müller, Architekt.			In Sonderburg auf Alsen:
875	38	Müller, Bildhauer.	912	75	Grottrian, Ingenieur.
876	39	Neuber, Bildhauer.			
877	40	Niedorf, Lithograph.			



968	54	Molthan, J., Architekt, Hofbaurath.	993	8	Kleffel, Genremaler.
969	55	Mithoff, Archit., Baurath.	994	9	Knorr, G., Landschaftsm.
970	56	Dypler, Architekt.	995	10	Krenzberger, D., Land- schaftsmaler.
971	57	Desterley, Maler, Pro- fessor und Hofmaler.	996	11	Lewin, Th.
972	58	Delken, Jul., Historien- maler.	997	12	Münchenberg, Dr. med.
973	59	Hape, Architekt, Landbau- inspektor.	998	13	Reide, G., Genremaler.
974	60	Blage, Ingenieur und Architekt.	999	14	Rifius, G., Genremaler.
975	61	Kott, Dekorationsmaler.	1000	15	Piotrowski, H. A., Histo- rienmaler, Professor a. der Königl. Kunstak- demie.
976	62	Raugenier, Bildhauer.	1001	16	Rosenfelder, L., Historien- maler, Direktor der K. Kunstakademie.
977	63	Stübe, Architekt.	1002	17	Römer, G., Kupferstech.
978	64	Schmidt, J. A., Maler.	1003	18	Stobbe, J. A., Genre- maler.
979	65	Schmidt, A. G., Maler.	1004	19	Seemann, G., Genrem.
980	66	Stoß, Architekt.	1005	20	Trossin, R., Kupferstecher, Prof. a. d. Kgl. Kunst- akademie.
981	67	Städeler, L., Landschafts- maler.	1006	21	Thiel, J. A., Genrem.
982	68	Schleiden, Genremaler.			
983	69	Spies, L., Architekt, Stadt- bauinspektor.			
984	70	Wolf, G., Architekt, Land- baukondukteur.			
985	71	Zinkernagel, Architekt.	1007	22	Urland, Kxlograph.
			1008	23	Neckerlein, Architekt.
			1009	24	Berger, D., Kupferstech.
986	1	Behrendsen, A., Land- schaftsmaler, Professor an der Königl. Kunst- akademie.	1010	25	Brinkmann, Kupferstech
			1011	26	Clasen, L., Historienm.
987	2	Braunewetter, D., Mal.	1012	27	Dimpfel, Architekt.
988	3	Dannehl, R., Genremal.	1013	28	Dressler, Architekt.
989	4	Eckhart, Bildhauer.	1014	29	Junk, Bildhauer.
990	5	Gemmel, H., Architektur- maler, Prof. a. d. K. Kunstakademie.	1015	30	Georgy, W., Landschafts- maler.
			1016	31	Hennig, G., Historien- maler, Professor.
991	6	Gratz, R., Portraitmal.	1017	32	Jäger, G., Historienma- ler, Prof. u. Dir. d. Leipz. Kgl. Kunstakademie.
992	7	Heideck, J., Genremal.			

### XV. Königsberg.

### XVI. Leipzig.

1018	33	Kauitz, Architect, Oberinspektor.	1053	5	Flügel, Bauinspektor.
1019	34	Krause, Alfred, Kupferst.	1054	6	Grubitz, Baurath.
1020	35	Krausse, Rob., Maler.	1055	7	Habs, Bildhauer.
1021	36	Knefing, Xylograph.	1056	8	v. Hopfgarten, Maler.
1022	37	Kretschmer, R., Maler.	1057	9	Lange, Bildhauer.
1023	38	Koch, F., Maler.	1058	10	Lehnert, Architect.
1024	39	Krüger, Xylograph.	1059	11	Lilienfeld, Maler.
1025	40	Leutemann, G., Maler.	1060	12	Neubaur.
1026	41	Lipfius, C., Architect.	1061	13	Ochs, Maler.
1027	42	Merseburger, D., Zeichn.	1062	14	Peters, Zeichenlehrer u. Conservator.
1028	43	Mothes, D. Dr., Architect.	1063	15	Rosenthal, Geh. Baurath.
1029	44	Müller, W., Architect.	1064	16	Schubart, Architect.
1030	45	Neumann, Kupferstecher.	1065	17	Voiges, Maler.
1031	46	Pötsch, Architect.	1066	18	Wodick, Maler.
1032	47	Presser, Maler.	1067	19	Wolke, Maler.
1033	48	Rurfürst, Architect.			<b>XVIII. München.</b>
1034	49	Roth, Otto, Xylograph.			
1035	50	Souchon, Maler.	1068	20	Adam, Benno, Maler.
1036	51	Schieferdecker, Zeichner.	1069	21	Adam, Eugen, Maler.
1037	52	Störmer, Lithograph.	1070	22	Adam, Franz, Maler.
1038	53	Schiertz, Maler.	1071	23	Anschütz, Hermann, Maler, Prof. a. d. K. Acad.
1039	54	Sprosse, Architekturmal.			
1040	55	Schneider, Bildhauer.	1072	24	Baade, Maler.
1041	56	Schulz, L., Kupferstecher.	1073	25	Bach, Maler.
1042	57	Schweißinger, Maler.	1074	26	Barth, Maler.
1043	58	Syberg, J., Holzbildh.	1075	27	Barthelme, Maler.
1044	59	Thieme, Zeichner.	1076	28	Baumgartner, Maler.
1045	60	Toller, Zeichner.	1077	29	Beckmann, Maler.
1046	61	Werner, C., Aquarellmal.	1078	30	Berger, Architect.
1047	62	von Zahn, Dr., Maler. Custos des Leipziger Museums.	1079	31	Bernatz, Maler.
1048	63	Zeisig, Architect.	1080	32	Bernhardt, Maler.
		<b>XVII. Magdeburg.</b>	1081	33	Bethke, Maler.
1049	1	Bichahn, Redacteur.	1082	34	Beuschel, Architect. Baurath.
1050	2	Braun, Architect.	1083	35	Beyschlag, Maler.
1051	3	Brunner, Architect.	1084	36	Blausz, Xylograph.
1052	4	Costenoble, Architect.	1085	37	Bögler, Maler.
			1086	38	Dr. Bodenstedt, Prof. a. d. Universität.

1087	39	<b>Bosshardt</b> , Maler.	1121	73	<b>Grünwald</b> , Maler.
1088	40	<b>Braun</b> , Xylograph.	1122	74	<b>Gündter</b> , Maler, Conservator a. d. Pinakothek.
1089	41	<b>Braith</b> , Maler.	1123	75	<b>Gugel</b> , Maler.
1090	42	<b>Burger</b> , Kupferstecher.	1124	76	<b>Gunkel</b> , Kupferstecher.
1091	43	<b>Bürkel</b> , Maler.	1125	77	<b>Habenschaden</b> , Maler.
1092	44	<b>Dr. Carriere</b> , Professor a. d. Universität und Akademie.	1126	78	<b>Häberlin</b> , Maler.
1093	45	<b>Correns</b> , Maler.	1127	79	<b>Häfner</b> , Maler.
1094	46	<b>Denis</b> , Architekt, Oberbau rath u. Dir. d. Ostbahn.	1128	80	<b>Hausstengl</b> , Phot., Hofr.
1095	47	<b>Diemer</b> , Lithograph	1129	81	<b>Hartmann</b> , Maler.
1096	48	<b>Dürk</b> , Maler.	1130	82	<b>Haseneh</b> , Bankgraveur.
1097	49	<b>Dyck</b> , Maler.	1131	83	<b>Hauschild</b> , Maler.
1098	50	<b>Ebb</b> , Maler.	1132	84	<b>Hautmann</b> , Bildhauer.
1099	51	<b>Ebert</b> , Maler.	1133	85	<b>v. Hefner Alteneck</b> , Prof. und Conservator.
1100	52	<b>Echter</b> , Maler.	1134	86	<b>Heigel</b> , Maler.
1101	53	<b>v. Euhuber</b> , Maler.	1135	87	<b>Heilmayr</b> , Maler.
1102	54	<b>Fahrbach</b> , Maler.	1136	88	<b>Heinlein</b> , Maler.
1103	55	<b>Faustner</b> , Maler.	1137	89	<b>Herwegen</b> , Maler.
1104	56	<b>Dr. Feutsch</b> , Regierungsr.	1138	90	<b>v. Hef, Peter</b> , Maler, Kgl. h. Hofmaler.
1105	57	<b>Fischbach</b> , Maler.	1139	91	<b>Hiltensperger</b> , Maler, Prof. an der Akademie.
1106	58	<b>Fleischmann</b> , Kupferst.	1140	92	<b>Höfer</b> , Maler.
1107	59	<b>Dr. Förster</b> , Gelehrter.	1141	93	<b>Hoff</b> , Maler.
1108	60	<b>Folz, Philipp</b> , Maler, Prof. a. d. Akademie.	1142	94	<b>Hohe</b> , Maler.
1109	61	<b>Folz, Ludwig</b> , Architekt, Prof. a. d. polyt. Schule.	1143	95	<b>Hügel</b> , Architekt, Ostbahn-Ingenieur.
1110	62	<b>Frank</b> , Maler.	1144	96	<b>Jank</b> , Maler.
1111	63	<b>Fries, Bernhard</b> , Maler.	1145	97	<b>Jutz</b> , Maler.
1112	64	<b>Fries, Carl</b> , Maler.	1146	98	<b>Kaltenmoser</b> , Maler.
1113	65	<b>Geist</b> , Maler.	1147	99	<b>Kappis</b> , Maler.
1114	66	<b>Gerhardt</b> , Maler.	1148	100	<b>Dr. v. Kaulbach</b> , Maler, Direktor der Akademie.
1115	67	<b>Geyer</b> , Kupferstecher.	1149	101	<b>Kirchner</b> , Maler.
1116	68	<b>Glein</b> , Maler.	1150	102	<b>Kirner</b> , Maler.
1117	69	<b>Gonzenbach</b> , Kupferstech.	1151	103	<b>Klein</b> , Maler.
1118	70	<b>Goth</b> , Bildhauer.	1152	104	<b>Klimsch</b> , Maler.
1119	71	<b>Gottgetren</b> , Architekt.	1153	105	<b>Knabl</b> , Bildhauer.
1120	72	<b>Gräße</b> , Maler, Prof. an der polyt. Schule.	1154	106	<b>Knoll</b> , Bildhauer.

1155	107	Kölbl, Maler.	1191	143	Mosßdorf, Maler.
1156	108	Köckert, Maler.	1192	144	Mozet, Maler.
1157	109	Koch, Maler.	1193	145	Müller, Andreas, Maler, Professor.
1158	110	Körle, Maler.	1194	146	Müller, Moritz, Maler.
1159	111	v. Kozebue, Maler, R. russ. Professor.	1195	147	Munsch, J., Maler.
1160	112	Krause, Maler.	1196	148	Manmann, Maler.
1161	113	Krempelseker, Musiker.	1197	149	Manc, Maler.
1162	114	Kreuzer, Ktolograph.	1198	150	Meher, Maler.
1163	115	Krug, Architekt.	1199	151	Neurenther, Maler, Prof.
1164	116	Kutter, Maler.	1200	152	Neustätter, Maler.
1165	117	Lang, S., Maler.	1201	153	Niedmann, Maler.
1166	118	Lange, Julius, Maler.	1202	154	Nilson, Maler.
1167	119	Lange, Ludwig, Archi- tekt, Prof. a. d. Akad.	1203	155	Nörr, Maler.
1168	120	Langfo, Maler.	1204	156	Dr. Nohl, Maler.
1169	121	Leimbach, Architekt, Bau- inspektor.	1205	157	Ofert, Maler.
1170	122	Dr. Lichtenstein, Philosf.	1206	158	Palme, Maler.
1171	123	Liezenmayer, Maler.	1207	159	Pechmann, Maler.
1172	124	Lier, Maler.	1208	160	Pecht, Maler.
1173	125	Lindenschmidt, Maler.	1209	161	Poppel, Maler.
1174	126	Löffler, Maler.	1210	162	Pöhl, F., Maler.
1175	127	Marggraff, Architekt.	1211	163	Pöhl, Maler.
1176	128	Martin, Maler.	1212	164	Pfeiffer, Maler.
1177	129	Mayer, Jr., Maler.	1213	165	Piloth, Ferdinand, Mal.
1178	130	Mayer, J., Bildhauer.	1214	166	Piloth, Karl, Maler, Prof. a. d. Akademie.
1179	131	Mecklenburg, Maler.	1215	167	Pixis, Maler.
1180	132	Meermann, Maler.	1216	168	Pommer, Maler.
1181	133	Meigner, Maler.	1217	169	Port, Bildhauer.
1182	134	v. Menz, Maler.	1218	170	Preisel, Kupferstecher.
1183	135	Mert, Maler.	1219	171	Qualigo, A., Maler.
1184	136	Merz, Kupferstecher.	1220	172	Ranpp, Maler.
1185	137	Meyer, F., Maler.	1221	173	Reinhard, W., Maler.
1186	138	Meß, Maler.	1222	174	Resch, Maler.
1187	139	Meßener, Maler.	1223	175	Rhode, Maler.
1188	140	v. Miller, Erzgießer, In- spektor der Erzgießerei.	1224	176	Richter, Maler.
1189	141	Millner, Maler.	1225	177	Rögge, Maler.
1190	142	Morgenstern, Maler.	1226	178	Rottmann, Leop., Maler
			1227	179	Sauer, Jr., Architekt Bauinspektor.

1228	180	Schertel, Maler.	1263	215	Thäter, Kupferstecher, Prof. a. d. Akademie.
1229	181	Schendzger, Maler.			
1230	182	Schieß, Maler.	1264	216	Thenn, Archit., Baurath.
1231	183	Schiffmann, Maler.	1265	217	Trost, Maler.
1232	184	Schleich, Adrian, Kupfer- stecher.	1296	218	Vischer, A., Maler, großh. bad. Hofmaler.
1233	185	Schleich, Eduard, Maler.	1267	219	Volk, Fr., Maler.
1234	186	Schlessinger, Maler.	1268	220	Volk, L., Maler.
1235	187	Schlotthauer, Mal., Pro- fessor a. d. Akademie.	1269	221	Voetscher, Maler.
1236	188	Schön, Maler.	1270	222	Waagen, Maler.
1237	189	Schöninger, Galvanogr.	1271	223	Wagmüller, Bildhauer.
1238	190	v. Schrandolph, Maler, Prof. a. d. Akademie.	1272	224	Wagner, Maler.
1239	191	Schwanthaler, Bildhauer.	1273	225	Walde, Kupferstecher.
1240	192	v. Schwind, Maler, Pro- fessor a. d. Akademie.	1274	226	Weingartner, Maler.
1241	193	Schwörer, Maler.	1275	227	Weiß, Josef, Maler.
1242	194	Schütz, Theodor, Maler.	1276	228	Weißbrodt, Maler.
1243	195	Schultheiß, Kupferstecher.	1277	229	Wey, Maler.
1244	196	Seeberger, Maler.	1278	230	Widmann, Bildhauer, Prof. a. d. Akademie.
1245	197	Seiberk, Maler, Prof.	1279	231	Willreiter, Maler.
1246	198	Seidel, A., Maler.	1280	232	Wolfinger, Maler.
1247	199	Seidel, Fr., Maler.	1281	233	v. Wurmb, Maler.
1248	200	Seitz, Anton, Maler.	1282	234	Wustlich, Maler.
1249	201	Seitz, Fr., Maler.	1283	235	Zieblaud, Architekt, Ober- baurath u. Prof. a. d. Akademie.
1250	202	v. Seybold, Maler.	1284	236	v. Zimmermann, Cle- mens, Mal., Direkt. d. Central-Gemälde-Gal- lerie.
1251	203	Siefert, Oswald, Maler.			
1252	204	Spieß, H., Maler.	1285	237	Zimmermann, Friedr., Kupferstecher.
1253	205	Spitzweg, Maler.	1286	238	Zimmermann, Julius, Maler.
1254	206	Sporer, Maler.	1287	239	Zimmermann, Max, Maler.
1255	207	Stanley, Maler.	1288	240	Zimmermann, N., Mal.
1256	208	Stauber, Maler.	1289	241	Zimmermann, N. S., Maler.
1257	209	Steffan, Maler.			
1258	210	Stieler, Maler.	1290	242	Zumbusch, Bildhauer.
1259	211	Stöger, Maler.			
1260	212	Strähuber, Maler.			
1261	213	Stelzner, Maler.			
1262	214	Striebel, Maler.			



1344	4	Braackmann, Theaterma- ler, Hofmaler.	1377	37	Spindler, Architekt, Bau- inspektor.
1345	5	Brann, Maler.	1378	38	Stirnbrand, Maler.
1346	6	Braun, Louis, Maler.	1379	39	v. Wagner, Bildh., Prof.
1347	7	Buchner, Maler.	1380	40	Wagner, Alb., Maler.
1348	8	Cappeler, Bildhauer.	1381	41	Widmaier, Maler.
1349	9	Cappeler, jun., Bildhauer.	1382	42	Wirth, Maler.
1350	10	Deis, Kupferstecher.			
1351	11	Dertinger, Kupferstecher.			
1352	12	Ehrhardt, Maler.	1383	1	Bormann, Baurath.
1353	13	Egle, Architekt, Hofbau- meister.	1384	2	Döpfer, C. C., Prof., Leh- rer der Costümkunde an der Großh. Kunstschule.
1354	14	Funk, Maler, Professor.	1385	3	Genelli, B., Maler.
1355	15	von Gaab, Architekt, Oberbaurath.	1386	4	Genelli, C., Maler.
1356	16	v. Gegenbauer, Maler, Hofmaler.	1387	5	Gräf, C., Geograph.
1357	17	Gyldenstein, Bildhauer.	1388	6	Günther, D., Maler.
1358	18	Heck, Maler.	1389	7	v. Harrach, Graf, Mal.
1359	19	Herdle, Maler.	1390	8	Haubold, Kupferstecher.
1360	20	Hochdanz, Lithograph.	1391	9	Hecht, Bauinspektor.
1361	21	v. Hofer, Hofbildhauer.	1392	10	Hendel, Hoftheatermal.
1362	22	Janzen, Maler.	1393	11	Heubner, Ktlograph.
1363	23	v. König, Maler.	1394	12	Hütter, Hofstuckateur.
1364	24	Kurz, Maler, Prof.	1395	13	Hummel, Maler, Prof.
1365	25	Küstner, Lithograph.	1396	14	Jäde, Maler, Lehrer der Perspektive a. d. Großh. Kunstschule.
1366	26	Leins, Oberbaurath.	1397	15	v. Kalkreuth, Graf, Ma- ler, Großh. S. Kam- merherr, Prof., Direkt. der Großh. Kunstschule.
1367	27	v. Meher, Maler, Prof.			
1368	28	Nördlinger, Kupferstech., Professor.	1398	16	von Kamecke, Maler.
1369	29	Obach, Maler.	1399	17	Kohl, Baumeister.
1370	30	Osterdinger, Maler.	1400	18	Krüger, Maler.
1371	31	Pfaun, Maler.	1401	19	Lieber, Maler, Lehrer an der Großherzog. freien Zeichenschule.
1372	32	Pilgram, Maler.			
1373	33	Peters, Maler.	1402	20	Marshall, Maler.
1374	34	Rustige, Maler, Prof.	1403	21	Martersteig, Mal., Prof.
1375	35	Schmidt, Maler, Kon- servator.			
1376	36	Schnorr, Maler.			

## XXII. Weimar.

1404	22	<b>Michelis</b> , Maler, Prof., Lehrer der Landschafts- malerei an der Großh. Kunstschule.	1423	41	<b>Wislizenus</b> , Mal., Prof., Lehrer des Altfaales an der Großh. Kunstschule.
1405	23	<b>Nieffen</b> , Maler.	1424	42	<b>Winkler</b> , Maler.
1406	24	<b>Pauwels</b> , Maler, Prof., Lehrer der Historienma- lerei an der Großherz- Kunstschule.	1425	Auswärtige <b>Mitglieder.</b>	
1407	25	<b>Petri</b> , Architekt.	1427	43	<b>Bauer</b> , Maler, Lehrer an der Großh. freien Zeich- nenschule in Eisenach.
1408	26	<b>Preller</b> , Maler, Professor u. Hofmaler, Lehrer a. d. Großh. freien Zeich- nenschule.	1326 1427 1428	44	<b>v. Binzer</b> , Mal. i. Dölkau.
1409	27	<b>von Ramberg</b> , Maler, Prof., Lehrer der Histo- rienmalerei a. d. Großh. Kunstschule.	1429 1430	45	<b>Crola</b> , Mal. i. Ilfenburg.
1410	28	<b>Remde</b> , Hofmaler.	1431	46	<b>Dietrich</b> , Professor in Erfurt.
1411	29	<b>Runge</b> , Kupferstecher.	1432	47	<b>Fink</b> , Prof. in Altenburg.
1412	30	<b>Schaller</b> , Maler.	1433	48	<b>Galette</b> , Dr., Zeichen- lehrer in Eisenach.
1413	31	<b>Scheffer</b> , Landbaumeister.	1434	49	<b>Gurlitt</b> , Maler in Gotha.
1414	32	<b>Schenk</b> , Maler u. Photogr.	1435	50	<b>Gaertel</b> , Maler i. Eisenach.
1415	33	<b>von Schlicht</b> , Maler.	1436	51	<b>Jacobs</b> , Maler, Hofrath in Gotha. †
1416	34	<b>v. Schorn</b> , Dr. phil., Se- cret. der Großh. Kunst- schule, Lehrer d. Kunst- gesch. an derselben.	1437	52	<b>Kesler</b> , Mal. i. Eisenach.
1417	35	<b>Schwertgeburth</b> , Maler.	1438	53	<b>Knab</b> , Mal. in München.
1418	36	<b>Stegmann</b> , Dr. phil., Ar- chitekt, Lehrer der Archi- tektur an der Großh. Kunstschule.	1439 1440 1441	54	<b>Möder, J.</b> , Baumeister in Weida.
1419	37	<b>Steinert</b> , Bauinspektor.	1442	55	<b>Möder, K.</b> , Baumeister in Eisenach.
1420	38	<b>Streichhan</b> , Ober-Bau- direktor.	1443	56	<b>Sälzer</b> , Bildh. i. Eisenach.
1421	39	<b>Thou, S.</b> , Maler, Prof., Lehrer an der Großh. freien Zeichenschule.	1444 1445	57	<b>Sälzer</b> , Archit. i. Eisenach.
1422	40	<b>Thumann</b> , Maler.	1446	58	<b>Schneider</b> , Prof. i. Gotha.
				59	<b>Willers</b> , Hofmaler in Oldenburg.
				60	<b>Widmann</b> , Maler in Eise- nach.
				61	<b>Zschäc</b> , Maler in Gotha.
				<b>XXIII. Wien.</b>	
				1	<b>Nigner</b> , Maler.
				2	<b>Allemand, Friedr.</b> , Mal.
				3	<b>Allemand, Sigm.</b> , Mal

1447	4	Alt, Rudolph, Maler.	1479	36	Ferstel, Heinrich, Architekt.
1448	5	Altmann, Anton, Mal.			
1449	6	v. Angely, Maler.	1480	37	Fessler, Joh., Bildh.
1450	7	Bauer, Josef, Lithogr.	1481	38	Fischer, Ludwig, Maler.
1451	8	Bayer, Rudolf, Architekt.	1482	39	Fleischmann, Alex., Architekt.
1452	9	Batsche, Anton, Graveur.			
1453	10	Bitterlich, Eduard, Mal.	1483	40	Frauenfeld, Eduard, Architekt.
1454	11	v. Berghof, Xylograph.			
1455	12	Bommel, van, C. F., Maler.	1484	41	Friedländer, Fr., Maler.
1456	13	Brandstätter, Ign., Bildhauer.	1485	42	Fritsch, Melchior, Maler.
1457	14	Brioschi, Karl, Maler.	1486	43	Fröhlich, Franz, Architekt.
1458	15	Brunner, Josef, Maler.	1487	44	Garben, J., Architekt.
1459	16	Bruener, Hans, in Salzburg, Maler.	1488	45	Gaul, Gustav, Maler.
1460	17	Bühlmeyer, Konrad, Maler.	1489	46	Geiger, Karl Josef, Maler.
1461	18	Bühltemeyer, J., Kupferstecher.	1490	47	Geyer, Georg, Maler.
			1491	48	Geyling, Karl, Maler.
			1492	49	Glanz, Josef, Maler.
1462	19	Burghart, Herrn., Mal.	1493	50	Grefe, Konrad, Maler.
1463	20	Buldemeyer, Kupferstech.	1494	51	Groner, Anton, Archit.
1464	21	Cramolini, Ed., Maler.	1495	52	Grothger, Arthur, Maler.
1465	22	Costenoble, Karl, Bildhauer.	1496	53	Göbel, Maler.
1466	23	Decker, Georg, Maler.	1497	54	Göttl, Johann, Maler.
1467	24	Derffel, A., Architekt.	1498	55	Grünfeld, Ludwig, Mal.
1468	25	Deutsch, Moriz, Maler.	1499	56	Gaanen, van, Maler.
1469	26	Dabiaschowsky, Fr., Mal.	1500	57	Halauška, Ludwig, Mal.
1470	27	Dorn, Ignaz, Maler.	1501	58	Hansch, Anton, Maler.
1471	28	Ebert, Ant., Maler.	1502	59	Hansen, Theofil, Mal.
1472	29	Eisenmenger, C., Maler.	1503	60	Hansenauer, Karl, Archit.
1473	30	Emele, J., Maler.	1504	61	Hasslwander, Josef, Maler, k. k. Professor u.
1474	31	Ender, Eduard, Maler.			
1475	32	Eugert, Ed., Professor.	1505	62	Hannold, Karl, Maler.
1476	33	Eruft, Hugo, Architekt.	1506	63	Hausner, Ferdinand, Architekt.
1477	34	Erler, Franz, Bildhauer.			
1478	35	v. Fernkorn, Anton, Ritter, Bildhauer.	1507	64	Hawka, Josef, Architekt.
			1508	65	Heft, Anton, Architekt.

1509	66	Gieser, Josef, Architekt.	1540	97	Lavigne, August, K. K. Hof-Bildhauer.
1510	67	Glwacek, A., Maler.			
1511	68	Hollwein, Heinrich, Mal.	1541	98	Lenbold, Friedrich, Maler und Lithograph.
1512	69	Hoffmann, J., Maler.			
1513	70	Horegisch, Karl, Maler und Lithograph.	1542	99	v. Lichtenfels, Eduard, Maler.
1514	71	Horky, Josef, Architekt.	1543	100	Libay, Ludwig, Maler.
1515	72	Hutschenreiter, Viktor, Maler.	1544	101	Lippert, Josef, Architekt.
			1545	102	Löffler, Leopold, Maler.
1516	73	Hyrzl, Jakob, Kupferst.	1546	103	Majak, Julius, Maler.
1517	74	Jacoby, L., Kupferstecher, Professor.	1547	104	Melniky, Franz, Bildh.
			1548	105	Mitterlechner, Franz, Bildhauer.
1518	75	Kaiser, Eduard, Archit.			
1519	76	Kaiser, Philipp, Archit.	1549	106	v. Montoyer, Ludwig, Architekt, K. K. Hof-Burghauptmann.
1520	77	Kaiser, Eduard, Lithogr.			
1521	78	Kangl, Anton, Bildhauer.			
1522	79	Kazler, Vincenz, Maler und Lithograph.	1550	107	Mößner, Raimund, Maler.
1523	80	Kimmel, Fidelius, Bildhauer.	1551	108	Müller, Leopold, jun., Maler.
1524	81	Kirschner, Ferdinand, Architekt.	1552	109	Mayr, Leopold, K. K. Hof- und Stadtbau- meister, Vice-Bürger- meister.
1525	82	Klee, Hermann, Maler.			
1526	83	Klein, Johann, Maler.			
1527	84	Köchlin, Karl, Architekt.	1553	110	Mahlknecht, Ed., Mal.
1528	85	Kranner, S. H., Archit.	1554	111	Neumann, Franz, Archit.
1529	86	Krazer, Karl, Maler.	1555	112	Novopachy, Johann, Maler.
1530	87	Kriehuber, Josef, Maler und Lithograph.	1556	113	Obermüller, Ad., Maler.
1531	88	Kriehuber, Fritz, Maler.	1557	114	Oekonomo, Aristides, Maler.
1532	89	Kugler, Karl, Bildhauer.			
1533	90	Küß, Ferdinand, Maler.	1558	115	Otto, Heinrich, Maler.
1534	91	Kempl, Franz, Bildhauer.	1559	116	Dezelt, Anton, K. K. Hof- und Stadtbau- meister.
1535	92	Lafitte, Ernest, Maler.			
1536	93	Lafitte, Karl, Maler.	1560	117	Pazelt, Moriz, Architekt.
1537	94	Lang, Rudolf, Maler.	1561	118	Pischinger, Karl, Maler.
1538	95	Lauer, Josef, Maler.	1562	119	Pitner, Franz, Maler.
1539	96	Laufberger, Ferdinand, Maler.	1563	120	Plank, Josef, Maler.
			1564	121	Polorny, Josef, Bildh.

1565	122	Post, Karl, Kupferstech.	1590	147	Schön, Lorenz, Maler, K. K. Professor.
1566	123	Preleuthner, Johann, Bildhauer.	1591	148	Schonn, Moïse, Maler.
1567	124	Püttner, J. C. B., Ma- ler.	1592	149	Schönthaler, Franz, Bildhauer.
1568	125	Burkharthofer, Mathias, Bildhauer.	1593	150	Schrittwieser, Julius, Architekt.
1569	126	Raab, Georg, Maler.	1594	151	Schrotzberg, Franz, Mal.
1570	127	Ranzoni, Gustav, Ma- ler.	1595	152	Schuster, J., Maler.
1571	128	Reifenstein, Gottlob, Lithograph.	1596	153	Schwager, Richard, Mal.
1572	129	Reisacher, Moïse, Maler, K. K. Professor.	1597	154	Schweninger, Karl, Mal.
1573	130	Reumann, Anton, Maler.	1598	155	Schwer, Karl, Dessinateur.
1574	131	Riedel, C., Maler.	1599	156	Seidan, Wenzl, Medail- leur.
1575	132	Ringer, A., Stadtbau- meister.	1600	157	Seelos, Gottfried, Mal.
1576	133	Romano, Johann, Archit.	1601	158	v. Sicardsburg, August, Architekt, K. K. Acad. Professor.
1577	134	Roug, Anton, Maler.	1602	159	Selleny, Joseph, Maler.
1578	135	Rosenauer, Peter, Archi- tekt.	1603	160	Sonnenleitner, Johann, Kupferstecher.
1579	136	Seanzoni, Hermann, Architekt.	1604	161	Stache, Friedrich, Ar- chitekt.
1580	137	Schaller, Hieronimus, Architekt.	1605	162	Steinbock, Oswald, Me- dalleur.
1581	138	Schams, Franz, Maler.	1606	163	Steinböck, Gg., Graveur.
1582	139	Schäffer, August, Maler.	1607	164	Steinschneider, Joh., Graveur.
1583	140	Scheffler, Karl, Architekt.	1608	165	Stork, Josef, Architekt.
1584	141	Schildt, Josef, Architekt.	1609	166	Sturm, Friedrich, Mal.
1585	142	Schilcher, Friedrich, Mal.	1610	167	Swoboda, Eduard, Mal.
1586	143	Schied, Karl, Bildhauer.	1611	168	Swoboda, Karl, Maler.
1587	144	Schindler, Johann, Bild- hauer.	1612	169	Stipperger, Adolf, Archit.
1588	145	Schmidt, Leopold, Kupferstecher.	1613	170	Streicher, J., Lithograph.
1589	146	Schmidt, Friedrich, Ar- chitekt, K. K. Akademie- Professor.	1614	171	Straberger, Johann, Stadtbaumeister.
			1615	172	Tiez, Karl, Architekt.
			1616	173	Tinnemann, Otto, Ar- chitekt.
			1617	174	v. Thoren, Otto, Maler.

1618	175	Ubell, Anton, Stadtbau- meister.	1626	183	Wimmer, Josef, Litho- graph.
1619	176	Ambreit, C., Bildhauer.	1627	184	Winterhalder, Architekt, k. k. Ober-Ingenieur.
1620	177	Bogl, Emanuel, Bild- hauer.	1628	185	Wasserburger, Paul, Stadtbaumeister.
1621	178	Waltmann, Anton, Mal.	1629	186	Zasauk, Rudolf, Bild- hauer.
1622	179	v. Weeber, C., Maler.	1630	187	Zampis, A., Maler.
1623	180	Weber, A., Architekt.	1631	188	Zeilner, Franz, Maler.
1624	181	Weissenberger, Franz, Bildhauer.	1632	189	Zettel, L., Baurath.
1625	182	v. Wertheimstein, Emil, Maler.			

**Anmerkung.** Von den mit \* bezeichneten Local-Vereinen sind dem Haupt-Vorstande Namens-Verzeichnisse zum Zweck der Revision nicht zugegangen.



